1893. **Der Gesellige.** No. 193.

Freitag, 18. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“



General-Anzeiger

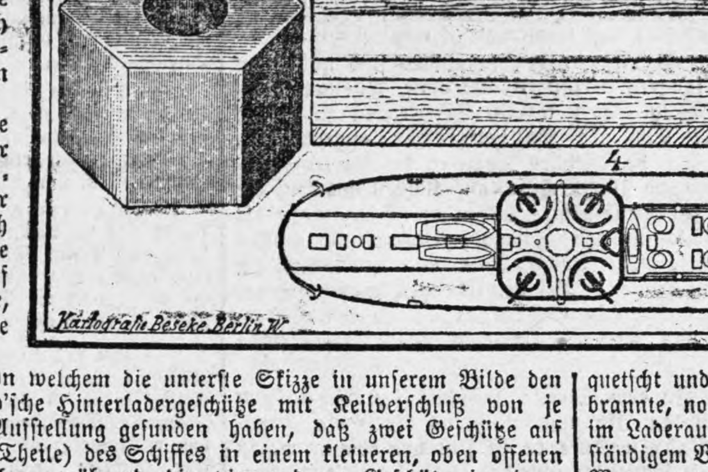
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Die Ursachen der Explosion an Bord des Panzerschiffes „Baden“.

Nachstehend geben wir eine von fachmännischer Seite stammende Beleuchtung des entsetzlichen Unglücks, das sich am 2. August d. J. an Bord des Panzerschiffes „Baden“ ereignet hat.

Beim Scharfschießen aus den schweren Geschützen des Panzerschiffes „Baden“ in See nach einer schwimmenden Scheibe auf etwa 5000 Meter Entfernung explodirte bekanntlich bei dem Geschütz Nr. 4, welches auf Backbord in dem hinteren Panzerthurm des Schiffes stand, die 96 Pfund schwere Pulverladung in dem Augenblicke, als das fertiggeladene Geschütz soeben durch den Verschlußkeil hinten geschlossen wurde. Der Verschluß selbst war noch nicht ordnungsmäßig erfolgt, und demzufolge ging fast die gesammte Kraft der Pulverladung nach hinten zum Geschützrohre und seitlich durch die Keillöcher hinaus, zertrümmerte den Keil, schleuderte die Stücke desselben nach hinten und seitlich umher und richtete unter der Ladungsmannschaft die bekannt gewordenen Verheerungen an.

Das Geschoß, eine Zündergranate von 2,6 Kaliber gleich 67 Zentimeter Länge, wurde nach vorn in den gezogenen Theil des Laufes zwar hineingeschleudert, blieb daselbst jedoch etwa in der Mitte stecken, weil die Kraft der Pulverladung nicht voll auf den Boden des Geschützes wirken konnte, sondern nach hinten zum Verschlußende des Laufes hinausgegangen war.



Das Panzerschiff „Baden“, von welchem die unterste Skizze in unserem Bilde den Decksplan giebt, führt 6 schwere Krupp'sche Hinterladergeschütze mit Keilverschluß von je 26 Ctm. Kaliber, welche in der Weise Aufstellung gefunden haben, daß zwei Geschütze auf dem vorderen (in unserem Bilde rechten Theile) des Schiffes in einem kleineren, oben offenen Panzerthurme Aufstellung gefunden haben, während die vier anderen Geschütze in einem größeren, oben offenen viereckigen Panzerthurm aufgestellt sind. Zwei davon können seitwärts sowohl wie direkt nach hinten, die beiden anderen seitwärts sowohl wie direkt nach vorn feuern. In unserer Zeichnung sind die Panzerwände der Thürme durch eine dickere schwarze Zeichnung markirt, und ebenso die 6 Geschütze.

Das Geschütz Nr. 4, auf unserer Zeichnung auch durch diese Ziffer bezeichnet, das gerade voraus feuern sollte, als das Unglück passirte, ist wie die übrigen auch gleichkalibrigen auf der „Baden“ von ganz bedeutenden Dimensionen. Das Rohr ist 5 Mtr. 72 Ctm. lang, es wiegt mit dem Verschluß 440 Centner und der Verschluß allein (Keil) wiegt 1860 Pfd. Die 67 Ctm. lange, 26 Ctm. dicke, mit 13 Pfd. Sprengpulver geladene Granate wiegt 324 Pfd. Die Pulverladung, mit welcher eine solche Granate abgefeuert wird, beträgt 96 Pfd. und verleiht der Granate eine Fluggeschwindigkeit von 500 Meter in einer Sekunde, was einer lebendigen Kraft von 2232 Metertonnen*) entspricht. Der etwa 2 Mtr. lange hintere Theil der inneren Bohrung des Geschützrohres ist weiter als der 3,8 Mtr. lange gezogene Theil. Die Ladung erfolgt so, daß von hinten zuerst die Granate eingeschoben und dann, ebenfalls von hinten, die Kartusche mit der Pulverladung eingesetzt wird. Der Verschluß erfolgt durch das Vorschieben eines von der Seite in das Bodenstück des Geschützrohres hineingeführten stählernen Keiles von 1860 Pfd. Gewicht. In unserer Zeichnung ist das Keilloch, welches den hinteren Laderaum der Bohrung unterbricht, deutlich erkennbar.

Die Pulverladung besteht aus prismatischem Pulver, d. h. aus Pulver, dessen kleinste Körper durch besondere Behandlung und Pressung in sechsseitige prismatische Form gebracht sind. Unsere Leser finden in dem Bilde links ein solches „Pulverkorn“ in etwa ¾ der natürlichen Größe abgebildet. Ein jedes dieser Prismen ist in der Mitte durchlocht. Die gesammte Pulverladung in dem bedeutenden Gewicht von 96 Pfd. befindet sich in einem Kartuschbeutel aus Seidenzeug, welcher die Prismen in regelmäßigen Lagen von je 37 Stück, die ganz genau auf einander geschichtet sind, enthält, und oben zugebunden ist. Im mittleren Theile unserer Zeichnung ist eine solche Kartusche, die äußerlich 6seitig mit abgestumpften Kanten ist, abgebildet.

Welchem Umstande nun die Entstehung des Unglücks zuzuschreiben ist, wird wohl nicht mehr aufgeklärt werden. Entweder war die Kartusche nicht genügend weit von hinten in den Laderaum eingesetzt, stand mit ihrem Boden noch etwas vor, in das Keilloch hineinragend, und wurde beim seitlichen Verschieben des schweren Keils von diesem gequetscht und so zur Explosion gebracht; oder es befanden sich beim Laden noch einige unverbrannte, noch glimmende Reste der vorigen Kartusche, bezw. des seidenen Kartuschbeutels im Laderaum, welche die neue Kartusche während des Ladens noch fast unmittelbar vor vollständigem Verschluß des Rohrs mit dem Verschlußkeil zur Entzündung und Explosion brachten. Wenn man die enorme Größe der Gesammtkraft der Pulverladung kennt und in Betracht zieht, dann wird der Umfang der in diesem Unglücksfalle angerichteten Verheerung erst erklärlich. Theoretisch beträgt die Gesammtkraft von 1 Pfd. Pulver 116 Metertonnen, demnach besitzt eine Pulverladung von 96 Pfd. eine Kraft von 15936 Metertonnen! Diese enorme, verheerende Kraft war es, die, wie schon oben erwähnt, beim Ausströmen der Pulvergase aus dem hinteren, noch nicht ganz verschlossenen Theile des Geschützes gewirkt, den Keil zertrümmert und seine Theile umhergeschleudert hat, nach hinten und seitlich aus dem Rohr und den Keillöchern entwichen ist, während die Granate nur bis in die Mitte des gezogenen Theiles des Laufes vorgedrückt wurde, weil eben die Hauptkraft nach hinten hinausging. Die im Rohr stecken gebliebene, scharf geladene Granate hat man durch einfaches Abfeuern des Geschützes später aus demselben entfernt.

Das Unglück an sich hat auch die Frage nahegelegt, ob Mängel in der Geschützkonstruktion, der Ladeeinrichtung oder dergl. vorhanden sind, welche das Unglück verschuldet haben. Die Frage muß jedoch unbedingt verneint werden. Das Unglück ist auf äußere, vielleicht durch Mangel an Achtsamkeit bei der Bedienung des Geschützes hervorgerufene Ursachen zurückzuführen; es läßt aber deshalb in keiner Weise einen ungünstigen Schluß auf die Beschaffenheit des Geschützsystems oder der anderen acht mit 48 solcher Geschütze armirten Schiffe zu.

*) Als „Metertonne“ bezeichnet man diejenige Kraft, welche eine Tonne (20 Zentner) in einer Sekunde einen Meter hoch zu heben vermag.

Zur Frage der Beschickung der Antwerpener Ausstellung durch Deutschland

schreibt man uns aus deutschen Kreisen Antwerpens:

Wir verhehlen uns durchaus nicht, daß es besonderer Hebel bedürfen wird, um das deutsche Publikum aus seiner Ausstellungsmüdigkeit zu reißen, und doch bietet die hiesige Ausstellung (die 1894 stattfinden soll) der deutschen Industrie gerade bei der jetzigen handelspolitischen Lage eine besonders günstige Gelegenheit, neue Absatzgebiete für ihre Produkte zu finden.

Leider war Deutschland — vielleicht durch den Reuleauxschen Ausspruch „billig und schlecht“ noch etwas zurückgeschreckt — auf unserer 1885er Ausstellung recht wenig vertreten, sodaß bei den Belgiern, die sich wenig im Auslande umsehen, der Eindruck von der Leistungsfähigkeit Deutschlands ein sehr wenig günstiger war und theilweise noch ist, während doch die Berichte der Chicagoer Ausstellung der deutschen Industrie die bestdenkbarsten Zeugnisse ausstellen. Leider scheinen die erhofften Vortheile infolge der amerikanischen Finanzkrisis u. s. w. sich nicht einzustellen.

Die Mellinschen Zollgesetze in Frankreich haben hier in Belgien sehr verstimmt, ja selbst in wallonischen Kreisen. Die Sympathien für Deutschland sind entschieden im Wachsen begriffen, und bedarf es, um sich dieselben auf geschäftlichem Gebiete zu sichern, der 460 Millionen betragenden Einfuhr aus Frankreich einen guten Theil abzugewinnen, nur einer thatkräftigen Betheiligung der deutschen Industrie im kommenden Jahre hier, die ihre Konkurrenzfähigkeit beweist.

Die französische Regierung hat die Ernennung eines Regierungskommissars für die Antwerpener Ausstellung abgelehnt, aber einen Regierungszuschuß von 300000 Frcs. bewilligt, und eine weitere Unterstützung von gleicher Höhe steht in Aussicht. Da darf die deutsche Regierung nicht zurückbleiben und nicht alles der Privatthätigkeit überlassen!

Der Augenblick ist so günstig wie nur je für Deutschland, sich die Sympathien der Belgier, welche von Hause aus leicht etwas zu Frankreich hinüberneigen, zu erwerben und die freundschaftlichen und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien auszudehnen.

Die französische Regierung hat sich endgiltig gegen eine amtliche Betheiligung Frankreichs in Antwerpen entschieden, was viel böses Blut macht. In Frankreich machen sich auch bereits Stimmen laut, welche den Entschluß der Regierung als einen Fehltritt bezeichnen. Deutschland muß den Moment benutzen, die Zeit ist aber kurz bemessen, und es muß daher jetzt mit allen Kräften weiter gearbeitet werden, wenn wir zu dem gesteckten Ziele kommen wollen.

Die rechtliche Lage der Bauhandwerker.

Im Abgeordnetenhause sind in der letzten Tagung seitens der Kommission für das Justizwesen über Petitionen auch Anträge berathen worden, betr. Einräumung eines Vorrechts für Forderungen, die aus Arbeiten oder Lieferungen zu Neubauten herrühren.

Bei dieser Gelegenheit gaben Regierungsvertreter die Auskunft, daß nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches die rechtliche Lage der Bauhandwerker die folgende sein werde: Wenn ein Bauhandwerker für geleistete Arbeiten oder Auslagen etwas zu fordern hat und von dem Bauherrn freiwillige Bezahlung oder Sicherstellung nicht zu erlangen vermag, so kann er, auch wenn die Forderung nach Inhalt des Werkvertrages noch nicht fällig ist, bei dem Prozeßrichter den Erlaß einer einstweiligen Verfügung beantragen, durch welche ihm gestattet wird, wegen seiner Forderung eine Vorbemerkung in das Grundbuch des dem Bauherrn gehörigen Baugrundstücks eintragen zu lassen. Er hat zu diesem Zweck nichts weiter zu thun, als den Betrag seiner Forderung glaubhaft zu machen, was durch Bezugnahme auf den Werkvertrag und durch Bescheinigungen über die bisherige Bauausführung leicht geschehen kann; dagegen braucht er nicht — und das ist der wesentliche Unterschied und Vorzug im Verhältniß zu dem Arrest — auch ferner glaubhaft zu machen, daß seine Forderung gefährdet ist. Sobald er die Ausfertigung der einstweiligen Verfügung in Händen hat, wendet er sich an den Grundbuchrichter mit dem Antrage, die Vormerkung für ihn einzutragen. Mit der Einreichung dieses Gesuchs an das Grundbuchamt hat er sich die betreffende Hypothekenstelle gesichert. Nachdem die Forderung rechtskräftig festgestellt oder sonst ein vollstreckbarer Titel für dieselbe erlangt ist, kann er die Vormerkung jederzeit in eine definitive Hypothek umschreiben lassen. Dieses Recht — so führte der Regierungskommissar ferner aus —, vorausgesetzt, daß es rechtzeitig und energisch gehandhabt werde, sei ein sehr werthvolles Mittel, um den Bauhandwerkern zu ihrer Befriedigung zu verhelfen. Natürlich könne auch dieses Recht die Bauhandwerker nicht gegen diejenigen Gefahren schützen, in welche sie durch einen unvorsichtigen oder spekulativen Geschäftsbetrieb namentlich alsdann geriethen, wenn sie sich ohne jede Sicherstellung mit Bauunternehmern einließen, deren Kreditunwürdigkeit ihnen wohlbekannt sei. Allein gegen solche Gefahren Schutz zu gewähren, sei nicht Sache der Zivilgesetzgebung, vielmehr müsse erwartet werden, daß die Bauhandwerker, ebenso wie es von allen anderen Handwerkern und von allen großjährigen Menschen verlangt werde, bei ihrem Geschäftsbetrieb mit der erforderlichen Vorsicht zu Werke gingen.

Das Verlangen der Bauhandwerker, daß ihnen die Bezahlung ihrer Forderungen unter allen Umständen durch das Gesetz gewährleistet werde, auch wenn sie selbst es an jeder geschäftlichen Vorsicht hätten fehlen lassen, sei, so meint der Regierungsvertreter, ein unberechtigtes. Im Wege der Selbsthülfe, z. B. durch gemeinschaftliche Interessenvertretung, durch die Bildung von Vereinigungen, deren Mitglieder sich die Befolgung gewisser solider Geschäftsgrundsätze zur Pflicht machten und dergl., lasse sich Manches zur Beseitigung der vorhandenen Mißstände thun

Von der Cholera.

Die in Berlin an der Cholera erkrankten bezw. gestorbenen Personen sind die polnischen Arbeiter Kynal, Garun und die unverehelichte Mideralska, die Frankfurter-Alle, Pallisaden- und Friedenstraße getrennt wohnten. Trotzdem besteht eine enge Verbindung zwischen den drei Personen. Die Mideralska ist eine Stiefschwester Kynals, und Garun war ihr Liebhaber. Die Untersuchung hat, wie der Telegraph gestern bereits gemeldet hat, ergeben, daß sich Kynal Eßwaaren aus der verseuchten Gegend von Russisch-Polen hat kommen lassen, und daß alle drei Personen davon gegessen haben. Man nimmt deshalb an, daß der Krankheitsstoff in den Speisen enthalten gewesen sei. Kynal erkrankte zuerst und starb bereits am 5. August. In dem bakteriologischen Institut des Prof. Koch obduzirte Dr. Zenthöfer im Beisein von noch sechs anderen Aerzten die Leiche und stellte das Vorhandensein des Kommabazillus fest. Der Leichnam wurde unter den größten Vorsichtsmaßregeln sofort in Friedrichsfelde beerdigt. Sowohl Kynal als auch dessen Ehefrau sollen vor Schmutz gestarrt haben. Kynal ist auch in der Nacht vor seinem Tode aufgestanden und hat sich Buttermilch

in ein Glas gethan, um diese mit einer in Scheiben zerlegten rohen Gurke zusammen zu genießen und dazu zwei Liter Schnaps mit der Frau zu trinken Nach dem Tode Kynals erkrankten die Mideralska und Garun, die sofort nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht wurden. Hier ist die Mideralska der tückischen Krankheit am Dienstag gleichfalls erlegen. Die Ehefrau Kynal ist bis jetzt gesund geblieben. Da die drei Fälle eng zusammen gehören, so kann von einer Verseuchung Berlins keineswegs die Rede sein.

So lange die Cholera in Berlin vereinzelt auftritt, nimmt auch die Charitee Kranke auf und hat schon eine Quarantäne-Station eingerichtet. In jedem Einzelfalle von Cholera oder einer ähnlichen Krankheit soll eine amtliche Mittheilung sofort öffentlich erfolgen.

Da in letzter Zeit wiederholt Zuzüge mittelloser Personen, namentlich russischer Auswanderer, nach Berlin kommen und im städtischen Obdach Aufnahme suchen und finden, so hat sich der Magistrat von Berlin veranlaßt gesehen, den Minister des Innern darauf aufmerksam zu machen, daß diese Personen zum großen Theile aus Gegenden kommen, welche von der Cholera betroffen sind, und gebeten, zur Verhütung der Einschleppung der Krankheit auf diesem Wege die strengste Ueberwachung stattfinden zu lassen.

An Bord des englischen Dampfers „George Fisuer", der, von Malta kommend, am Dienstag Gibraltar verlassen hat, um nach Stettin zu gehen, befindet sich ein Matrose, der an Cholera erkrankt war, jetzt aber fast wiederhergestellt ist. — Die deutschen Behörden werden diesem Schiffe, wenn es sich deutschen Hafenplätzen nähert, natürlich ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Aus Galizien lauten die Nachrichten auch ferner ungünstig. In den letzten 48 Stunden erkrankten in den Bezirken Nadworna und Sniatyn 24 Personen an Cholera, von denen 11 gestorben sind.

In Rußland finden auf Anordnung des Ministeriums in den einzelnen Gouvernements Berathungen statt, um für jede Ortschaft die öffentliche Krankenpflege zu regeln. Es sollen örtliche Sanitätskommissionen gebildet werden.

Aus Neapel werden vom 14. August 19 Erkrankungen und 12 Todesfälle gemeldet.

Berlin, 16. August.

— Als der Kaiser kürzlich die Arbeiten am Nord-Ostseekanal besichtigte, ist ihm von der Bauleitung die bestimmte Versicherung ertheilt worden, daß der Kanal an dem von Anfang an in Aussicht genommenen Zeitpunkt, nämlich im Jahre 1895, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird. Der Kaiser nahm wiederholt Gelegenheit, seine hohe Befriedigung über den günstigen Stand der dortigen Arbeiten auszusprechen.

— Das Kopenhagener Blatt „Danebrog" behauptet, der deutsche Kaiser werde den Zaren während dessen Aufenthalts in Dänemark auf 24 Stunden besuchen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist am Mittwoch Abend in Genua eingetroffen und vom König und dem Prinzen von Italien empfangen worden.

— Prinz Friedrich Leopold wird am 30. August nach Böhmen reisen, um sich dem Kaiser von Oesterreich als Chef des ihm verliehenen österreichischen Husaren-Regiments vorzustellen und an den Manövern in Böhmen an der Spitze seines Regiments theilzunehmen.

— Die preußischen Landtagswahlen sollen, wie die „Nat.-Lib. Korr." erfährt, wiederum in die letzte Oktober- und erste Novemberwoche gelegt werden. Von irgend welchen ernsthaften Vorbereitungen zu diesen Wahlen hat bisher in der Oeffentlichkeit kaum etwas verlautet. Im Allgemeinen bringen ja diese Wahlen weniger Erregung mit sich, auch die Vorbereitungsarbeiten sind nicht derart mühselige und schwierige, wie bei den Reichstagswahlen. Dafür ist bei den Landtagswahlen aller Erfolg noch weit mehr von der sorgfältig gepflegten Partei-Organisatton abhängig. Die Vereine, Kreiskomitees u. s. w. im Lande werden also wohl während der nächsten Wochen darauf bedacht sein, eine gute Fühlung mit Vertrauensmännern in allen Einzelbezirken des Wahlkreises herzustellen.

— Wegen der vielen Neubildungen aus Anlaß der Militär-Vorlage sowie der sich daraus ergebenden umfangreichen Personalveränderungen im Heere liegt es in der Absicht, im Oktober einen Neudruck der Rang- und Quartierliste herauszugeben, die außer den aktiven Offizieren nur noch die Anciennetätsliste der Generalität und der Stabsoffiziere enthalten soll. Eine solche Ergänzungsrangliste war auch nach den Neuerrichtungen im April 1890 erschienen, wo sich ein gleiches Bedürfniß wie diesmal herausgestellt hatte.

— Die militärpflichtigen Volksschullehrer, die bekanntlich 10 und 6 Wochen zu üben haben, sollen der „Voss. Ztg." zufolge, da in diesem Jahre Ersatzreservisten nicht mehr eingezogen werden, innerhalb der Armeekorps, nach Art der früheren Ersatzreserve-Kompagnien bei jedem Regiment, zu einer Kompagnie vereinigt, und die vier Wochen übenden Lehrer auf mehrere Regimenter vertheilt und in die Linien-Kompagnien eingestellt werden.

— Zum Dienste mit der Waffe sind dem „Armeeverordnungsblatt" zufolge sowohl bei den bestehenden als auch bei den zu formirenden Truppentheilen in diesem Jahr Rekruten einzustellen: a. bei den Bataillonen der Infanterie (einschließlich der IV. Bataillone), den fahrenden Batterien, den Bataillonen der Fußartillerie, den Pionier-Bataillonen, Train-Bataillonen zu zweijähriger aktiver Dienstzeit die Hälfte der etatsmäßigen Zahl an Obergefreiten, Gefreiten, Gemeinen und Unterlazarethgehilfen, ausschließlich der Kapitulanten; ferner zur Ergänzung der Artillerie-Schießschulen und der Versuchskompagnie der Artillerie-Prüfungskommission bei jeder fahrenden und reitenden Batterie noch 1, jedem Fußartillerie-Bataillon noch 9; b. bei den übrigen Jäger-Bataillonen hohen Etats mindestens je 283, bei dem Garde-Jäger-Bataillon mindestens 250, bei den übrigen Jäger- u. s. w. Bataillonen niedrigen Etats mindestens je 258; c. bei jedem Kavallerie-Regiment mit hohem Etat mindestens 160, mit mittlerem und niedrigem Etat mindestens 150; d. bei jeder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 35, mit mittlerem Etat mindestens 32, mit niedrigem Etat mindestens 25; e. bei jeder Train-Kompagnie zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst 1893 und im Frühjahr 1894 je 38. An Oekonomie-Handwerkern haben sämmtliche Truppentheile u. s. w. die Hälfte der künftig etatsmäßigen Zahl einzustellen.

— Dienstag fanden an der Berliner Börse Besprechungen statt, um die russischen Papiere von der Berliner Börse auszuschließen. Die Anregung fand einhellige Billigung und dürfte schon in allernächster Zeit Beschluß werden.

Die Zollfriedensschalmeien des Petersburger Blattes „Nowoje Wremja" über ein baldiges Ende des Zollkrieges glaubt man vom Finanzminister Witte „dirigirt", der den Preis des Rubels an der Berliner Börse festigen und die beabsichtigte Anleihe in Paris erleichtern wolle.

Die russischen Zollämter verfahren zur Zeit nach nicht weniger als vier verschiedenen Tarifen. Man verlangt auch bei nicht-deutschen Ausgangshäfen, wie z. B. Marseille, Konstantinopel und englischen Häfen Ursprungszeugnisse über Kaffee, Reis, Citronen, Kakao 2c. Es genügt den russischen Zollbeamten nicht, wenn für die seit längerer Zeit unterwegs gewesenen Waaren nachträgliche Zeugnisse beigegeben werden, sondern man verlangt dieselben als gleichzeitig mit der Versendung ausgestellt. Die Berechnung für deutsche Waaren erfolgt auf der Grundlage von 30 + 50 resp. 95 pCt. z. B. Rb. 1 + 30 Kop. plus 50 pCt. = 65 Kop. Sa. 1,95 Rb. Die Formalitäten der Verzollung wachsen täglich.

— Die „Nowoje Wremja" geht von der Auffassung aus, die Witwirkung der polnischen Reichstags-Abgeordneten am Zustandekommen der Militär-Reform sei „erkauft" worden durch weitgehende Versprechungen nationalpolitischen Charakters. Das Petersburger Blatt sieht darum auch in der Ernennung der Grafen Posadowsky-Wehner zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes eine „neue Abschlagszahlung der deutschen Regierung auf ihre Schuld an die Polen." In dem Punkte können sich die Russen nun allerdings beruhigen. Graf Posadowsky-Wehner entstammt einer alten deutsch-protestantischen Familie. Der Name endigt auch nicht auf i, sondern auf y. Diese y's mögen ja auch Abkömmlinge von Slaven sein, aber sie sind schon seit langer Zeit in Schlesien ansässig und gut deutsch.

— Als Kuriosum sei erwähnt, daß der Graf Diedrich Recke-Volmerstein auf Neuguth im Kreise Lüben zur „Reform des Preßgesetzes" folgende gesetzliche Bestimmung vorschlägt:

„Jede Zeitung ist verpflichtet, der Königlichen Regierung eventl. die ganze erste Seite — bezw. den politischen Theil — unentgeltlich zur Verfügung zu stellen!"

Zur Bearbeitung der ersten Seite werden pensionirte Offiziere und Beamte vorgeschlagen. Für die Kreis- und Lokalblätter also vielleicht Lieutenants, für die Provinzialzeitungen Hauptleute und Majore, für die großen Landeszeitungen und Weltblätter Generale, natürlich mit der Verpflichtung für die Verleger, diese schätzbaren, mit Regierungskraft arbeitenden Kräfte „standesgemäß" zu honoriren. Wie sich doch in manchem Kopfe die Welt malt?! Warum schlägt der Herr Graf nicht gleich kurz und bündig vor: „In Preußen dürfen nur Staatsanzeiger erscheinen." Da wäre doch gleich gründlich mit der unabhängigen Presse aufgeräumt, freilich auch wohl mit dem „Kotzenauer Stadtblatt", in dem die Kunst des Denkens des Herrn Grafen zuerst erschienen ist.

England. Die Bergarbeiter in Wales sind nicht zum Frieden geneigt, sondern verlangen alle ohne Ausnahme 20 Prozent Lohnerhöhung. Den 50000 Streikenden haben sich nun auch mehrere Tausende Kohlenzieher angeschlossen, wodurch auch in den betreffenden Bezirken die Seeleute unthätig liegen, da etwa 100 Schiffe auf Kohlen warten, die nicht anlangen. In Denbigshire haben die Streikenden die Kohlenwagen Nachts in den Schacht gestürzt und großen Schaden angerichtet. In Ebbw Vale sind am Mittwoch 200 Soldaten eingetroffen. Bei den Unruhen in vergangener Nacht sind 25 der ausständigen Steiger verhaftet worden. Man befürchtet, daß sich die Unruhen heute wiederholen werden.

Frankreich. In dem Streite zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland über die Jagdberechtigung im Behringsmeere ist jetzt von dem in Paris zusammengetretenen Schiedsgerichte das Urtheil gefällt worden. Es geht in der Hauptsache dahin, daß das Behringsmeer außerhalb der gewöhnlichen Grenze von der Küste als ein Theil des großen Oceans zu betrachten ist, mithin die Vereinigten Staaten kein Recht hätten, die Robben ihrer Inseln als ihr Besitzthum zu beanspruchen, sobald die Thiere sich drei Meilen von der Inselküste entfernt hätten. Nach amtlichen Angaben wird der Betrag, welchen die Vereinigten Staaten von Amerika als Schadenersatz für die Beschlagnahmen russischer Schiffe im Behringsmeer jetzt zu zahlen haben, auf 1½ Millionen Dollars geschätzt. Die Schiffsladungen sind jedoch zu vollen Marktpreisen verkauft worden, die Verluste werden demnach nur gering sein.

Rußland. Der Finanzminister entsendet mehrere Beamte ins Ausland, damit sich dieselben mit dem Einkommensteuersystem der westlichen Staaten vertraut machen. Die Einführung einer Einkommensteuer steht also wohl bevor.

Die Grundsteinlegung zum Libauer Kriegshafen findet am 22. August in Gegenwart der kaiserlichen Familie des Marineministers und des Ministers für Verkehrswege statt.

Serbien. Die Volksvertretung hat die gerichtliche Verfolgung des Ministeriums Avakumovitsch mit allen gegen die Stimmen der Opposition genehmigt.

Ostafrika. Wie der Befehlshaber der englischen Truppen jetzt meldet, ist nicht Witu, sondern eine andere Festung eingeäschert worden, in welcher sich ein Häuptling mit einer Räuberbande eingenistet hatte.

Südamerika. Auf dem Bahnhofe in La Plata hat am Dienstag zwischen den Nationaltruppen und den Radikalen ein hartnäckiger Kampf stattgefunden, bei welchem drei Mann getödtet und etwa vierzig verwundet wurden. Alle öffentlichen Gebäude in La Plata sind von den Nationaltruppen besetzt. Die Mitglieder der von den Radikalen daselbst eingesetzten vorläufigen Regierung haben ihre Posten verlassen. Der Bundeskongreß in Buenos Ayres hat den Belagerungszustand über die ganze Argentinische Republik verhängt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— Aus Warschau werden heute Mittag 4 Meter Wasserstand der Weichsel, gegen gestern 3,35 Meter gemeldet. Das Hochwasser ist jetzt bis Thorn gelangt. Dort ist der Strom von gestern Abend 1,46 auf heute Mittag 2 Meter gestiegen. Hier ist das Wasser dagegen seit gestern noch um einige Zentimeter gefallen.

— Obwohl in halbamtlichen Blättern darauf hingewiesen ist, daß die Entscheidung über die Anträge auf Gewährung einer weitergehenden Herabsetzung der Düngemittelfrachten von dem Abschluß der umfangreichen Erhebungen über die wirthschaftliche und finanzielle Bedeutung einer solchen Tarifmaßnahme abhängig gemacht werden müsse, und daß für den diesjährigen Herbstbezug auf eine Frachtermäßigung nicht zu rechnen sei, mehren sich die Agitationen, welche eine weitere Verbilligerung des Düngemittelbezuges für die Herbstbestellung herbeizuführen beabsichtigen. Da zu befürchten ist, daß die Landwirthe in der Erwartung eines Erfolges dieser Bestrebungen mit der Beschaffung der Dungstoffe zurückhalten, und daß die Beförderungen alsdann auf eine Zeit zusammengedrängt werden, in der die Befriedigung des Wagenbedarfs ohnehin mit Schwierigkeiten verbunden ist, so macht die Direktion der Ostbahn bekannt, daß auf eine Ermäßigung der Düngemittelfracht für den diesjährigen Herbstbezug nicht zu rechnen ist.

— Die soeben erschienenen Jahresberichte der Königlich preußischen Regierungs- und Gewerberäthe und Bergbehörden für das Jahr 1892 enthalten, wie üblich, auch Material zur Beurtheilung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter. In den Provinzen Ost- und Westpreußen hatte danach der günstige Ausfall der Ernte die im Beginn des Jahres, trotz voraufgegangener Lohnerhöhungen, mißliche Lage der Arbeiter sehr wesentlich aufgebessert. In der Provinz Posen hat sich die Zahl der Fabrikarbeiter von 1891 zu 1892 um 2,68 Prozent, die Zahl der betriebenen Werke um etwa 6 Prozent verringert. Im Eisenbahnwerkstätten-Betriebe und in einer Glasfabrik haben nicht unwesentliche Arbeiterentlassungen stattgefunden, in anderen Fabriken wurde die Zahl der täglichen Arbeitsstunden und dementsprechend auch der Lohnbetrag vermindert.

— Wie alljährlich fand am 16. August das Turnfest des königl. Gymnasiums statt. Vormittags wurde auf dem Turnplatze neben dem Gymnasium ein Schauturnen veranstaltet. Ordnungsübungen der größeren Schüler, abwechselnd mit Stab- und Freiübungen der kleineren, daneben Riegenturnen am Geräthe boten ein lebhaftes Bild froher Bewegung. Es folgte dann ein Preisturnen am Barren, Pferd und Reck. Den ersten Preis, einen mächtigen Eichenkranz mit Widmungsschleife und eine Photographie der Gymnasialaula erhielt der Obersekundaner Schönfeld, einen 2. und 3. Preis der Obersekundaner Heyme und der Primaner Wolffohn. Von kleineren Schülern wurde eine Anzahl durch Erinnerungsschleifen ausgezeichnet. Beim Kürturnen errangen die Uebungen am Reck und die mächtigen Sprünge über 2 Pferde und die 2 Meter hohe Schnur dahinter den meisten Beifall. Am Nachmittag gegen 2 Uhr wurde mit Musik durch die Stadt marschirt, reichliche Spenden kleiner Blumengebinde, die aus zarten Händen auf die Turner herniederrieselten, zeugten von der Theilnahme am Fest. Leider aber drohte, nachdem man in Michle, dem Ziel der Fahrt, angelangt war, der Himmel den weiteren Verlauf des Festes zu stören; und es regnete wohl eine Stunde lang — schon sah man lange Gesichter — da hellte es sich jedoch langsam auf im Westen, und bald drehten sich die jungen Paare in lustigem Tanze und alles war wieder Heiterkeit und Frohsinn bis zum Schluß des Festes. Ein Zug durch die Stadt, wobei mancherlei Illumination die Heimkehrenden erfreute und ehrte, führte die Gymnasiasten auf den Holzmarkt, wo ein Hoch auf den Kaiser und der Gesang „Heil dir im Siegerkranz" das Ende des Turnfestes bildete.

— Der Radfahrerverein Graudenz wird am 3. September in Verbindung mit dem hier stattfindenden Hauptgautage des deutschen Radfahrerbundes und dem 100 Kilometer-Vereins-Wettfahren noch ein kleines Sommerfest, bestehend in Konzert, Feuerwerk u. s. w., im Schützenhause veranstalten.

— Deutsche Besitzer erhalten jetzt gar schon Futtermittel-Anerbieten in polnischer Sprache. Uns liegt eine solche Postkarte aus Toruń (Thorn) vor, Absender sind, wie auf der Vorderseite oben prangt: die „Bracia Neumann" (Gebrüder Neumann), die anscheinend an Dominien diese Offerten verschicken, gleichgiltig ob der Besitzer Pole oder Deutscher ist.

— Ein mächtiges Feuer hat das Gehöft des Besitzers Rudolf Lau in Dt. Westphalen vollständig eingeäschert. Die volle Ernte, sowie 3 Pferde und Geflügel wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer kam in der Scheune aus und ist jedenfalls von ruchloser Hand angelegt worden. — In der Nacht um 3 Uhr wüthete in Rachaushof eine zweite Feuersbrunst. Dort brannten auf dem Grundstück des Herrn Hoffmann Stall, Scheune und Speicher mit dem Einschnitt nieder; außerdem wurde eine gegenüber am Damme gelegene Kathe ein Raub der Flammen.

th **Danzig**, 16. August. Die Danziger Pastoralkonferenz, zu der bereits gestern die Theilnehmer von auswärts eingetroffen waren, nahm heute Morgen in der St. Marienkirche ihren Anfang. Die Biblische Ansprache hielt Herr Konsistorialrath Franck, der an Stelle des verstorbenen Archidiakonus Bertling gewählt wurde. Darauf folgte der Vortrag des Herrn Pfarrer Beihl-Schönsee über „Arabesken zu Jesaja 53." Dann hielt unser neuerwählter Diakonus, Herr Pfarrer Brausewetter-Reichenberg einen geistvollen Vortrag über die Ethik und Pädagogik Rousseaus in ihrem Zusammenhange dargestellt und kritisch beleuchtet. Erst gegen 2 Uhr endete die Konferenz, welcher sodann ein gemeinschaftliches Mittagessen im „Luftdichten" und eine Dampferfahrt auf festlich geschmücktem Dampfer nach der Westerplatte und über See nach Zoppot folgte. Morgen findet im Anschluß an die Pastoralkonferenz die Versammlung des Westpreußischen Pfarrervereins statt. Die Hauptpunkte der Verhandlung bilden: Begründung eines Vereinsorgans, einer Sterbekasse und einer westpreußischen Missionskonferenz.

Die Rapszufuhr dauert in erhöhtem Maße an, so kamen gestern wieder 10 Schiffsladungen mit 352,5 To. und heute 19 Waggonladungen an. Auch Weizen und Roggen ist heute mit neun bezw. sechs Waggonladungen an der Börse vorhanden. Die Waare zeigt meist eine schöne, volle Qualität. Demnächst werden auch die ersten Haferzufuhren erwartet.

J **Danzig**, 16. August. Ein katilinarisches Leben führt der hier kürzlich festgenommene Rumäne Isidore Jedanowski, aus einem Dorfe bei Bukarest gebürtig. J. ist griechisch-katholisch, 38 Jahre alt, anscheinend von geistlichem Stande, taubstumm, schrieb seinen Namen und die Namen seiner Eltern in lateinischen Buchstaben korrekt auf, war halb blind und trug große blaue Brillengläser. Der Gerichtshof mußte bei der Beweisaufnahme in der heutigen Schöffengerichts-Sitzung den Herrn Taubstummenlehrer Radau vorladen lassen, um die interessante Vernehmung des Angeklagten wegen Bettelns und groben Unfugs (er spie nämlich vor der Person aus, wenn er nicht eine Gabe von ihr erhalten) ins Deutsche zu übertragen. Der Mann war in Gefängnißkleidung und gewährte einen urkomischen Anblick. Unter konvulsivischen Zuckungen erklärte er durch Zeichen, daß er allerdings gebettelt habe, aber durch das Ausspeien nicht seine Verachtung habe ausdrücken wollen, sondern dasselbe sei zufällig geschehen. Um seine Behauptung zu bekräftigen, schleuderte er seinen Oberkörper hin und her, bekreuzte sich viele Male, schlug sich an die Brust und betheuerte unter Thränen, daß er bei dem Speien eine böse Absicht nicht gehabt habe. Der Gerichtshof ließ den Angeklagten frei und rechnete ihm die dreimonatige Untersuchungshaft an für die 3 Tage Haft, die er wegen Bettelns erhielt. Als J. durch den Dolmetscher erfuhr, daß er frei sei, stieß er einen unartikulirten Schrei aus und humpelte freudig erregt aus dem Gerichtssaale.

Auf der Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Mainz ist auch Danzig mit Zunftzeichen, Pokalen, Meistertafeln 2c. vertreten. Im Ganzen ist die Ausstellung von 290 Ausstellern des In- und Auslandes reich beschickt.

Eine Schülerregatta soll hier im Laufe des nächsten Monats stattfinden, bei welcher die jungen Ruderer des kgl. und städt. Gymnasiums sich messen werden. Erstere sieht man bereits eifrig in ihren Rennbooten üben.

th **Danzig**, 17. August. Ein Brand fand gestern Abend gegen 11 Uhr auf dem I. Damm Nr. 10 bei dem Mechaniker D. statt. Herr D. hatte um 10 Uhr sein Geschäftslokal verlassen. Gegen 11 Uhr bemerkten Passanten Rauch durch die geschlossenen Jalousien der Schaufenster dringen. Sie gaben bei der nächsten Feuermeldestation Signal, worauf binnen wenigen Minuten die Feuerwehr erschien, welche ihren Eingang durch Einschlagen der Thüren, da sämmtliche Zugänge verschlossen waren, nehmen mußten; für den Besitzer des Geschäftes, der bei der Leipziger Feuerver

ficherungs-Gesellschaft versichert ist, dürfte ein bedeutender Schaden erwachsen. Die Entstehung des Feuers war nicht festzustellen.

? **Aus dem Kreise Schlochau**, 16. August. Folgender Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich in diesen Tagen in dem Dorfe M. Ein bei den Erntearbeiten beschäftigtes Mädchen fiel plötzlich unter Zuckungen zur Erde und blieb dann regungslos liegen. Der Besitzer ließ das Mädchen schleunigst nach Hause fahren und Wiederbelebungsversuche anstellen, die sich jedoch als vollständig erfolglos erwiesen. Auch die Bemühungen eines inzwischen herbeigeholten Arztes, die Person ins Leben zurückzurufen, waren ohne Erfolg. Einige Stunden nach der Abfahrt des Arztes richtete sich jedoch die vermeintliche Todte zum Schrecken aller im Zimmer befindlichen Angehörigen von ihrem Lager auf und begann zu reden. Sie habe, so erzählte sie, alles gefühlt, was man mit ihr gemacht, alles gehört, was man gesprochen, ohne sich zu rühren. Eine furchtbare Angst habe sie befallen, als der Doktor sie für todt erklärte, mit Schrecken habe sie daran gedacht, daß man sie nun einsargen und begraben werde. Sie habe schreien wollen, aber das sei ihr nicht möglich gewesen. Gegenwärtig befindet sich das Mädchen ziemlich wohl.

yz **Elbing**, 16. August. Den polizeilichen Vorschriften gemäß wird unser Schauspielhaus gegenwärtig einem Umbau unterworfen, um gegen Feuersgefahren gerüstet zu sein. Die Aenderungen erstrecken sich auf die Verhinderung der leichten Uebertragbarkeit des Feuers vom Bühnenraume aus, die Beschleunigung der Entleerung der Räume 2c. Die baulichen Aenderungen sind recht umfangreich, die Kosten sind auf 36000 Mk. veranschlagt. Die Attiengesellschaft, in deren Besitze sich das Schauspielhaus befindet, hat in der letzten Zeit nur einen ganz geringen Nutzen aus der Verwaltung ihres Eigenthums gezogen und würde sich schwerlich zur Bewilligung der Baukosten entschlossen haben und das um so weniger, als ein großer Theil der Aktieninhaber außerhalb der Stadt wohnt und an dem Theater selbst kein großes Interesse hat. Das Weiterbestehen des Theaters war somit sehr in Frage gestellt, da dasselbe ohne Vornahme der baulichen Aenderungen polizeilich geschlossen worden wäre. In rechter Würdigung der Sachlage und der Bedeutung, welche ein Theater für unsern Ort hat, trat in dem Augenblick der Entscheidung die Stadt mit ihren Mitteln ein und bewilligte zur Verzinsung und Amortisation der erforderlichen Anleihe von 36000 Mk. jährlich 1600 Mark auf 34 Jahre. Das Weiterbestehen unseres Theaters ist somit gesichert.

Königsberg, 17. August. Der Kommandeur der ersten Kavallerie-Brigade, Oberst Graf von Klinckowström, ist heute auf dem Exerzierplatze in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

H **Königsberg**, 16. August. Damit wir bei etwa ausbrechender Cholera sogleich über einen Stamm zuverlässiger, in der Krankenpflege erfahrener und mit den Maßregeln der Desinfektion vertrauter Personen verfügen können, hat der Magistrat mehrere der städtischen Feuerwehr angehörige Männer in Berlin für diesen Zweck ausbilden lassen. Diese Personen sind auch befähigt, im Nothfalle wieder andere auszubilden. — Der aus den Getreide- und Viehzöllen unserer Stadt überwiesene Antheil in Höhe von 210078 Mk. ist um 70000 Mk. geringer, als wir auf Grund der bisherigen Erfahrungen in den Haushalt einzustellen glauben durften. — Als Zuschuß zu den Kosten der Polizeiverwaltung befindet sich im Haushalt der Stadt für dieses Jahr zum ersten Mal der Betrag von 225880 Mk. Trotz der gegenwärtigen sehr ungünstigen Geschäftslage wird der Zuschlag zur staatlichen Einkommensteuer im nächsten Jahre bedeutend erhöht werden müssen. — Für die Inhaber der Bernsteinbergwerke in Palmnicken u. s. w. war das Geschäftsjahr 1892 das schlechteste unter allen bisherigen Betriebsjahren. Der Absatz blieb gegen das Vorjahr um 28 Prozent zurück und die Verkaufsgeschäfte der Firmen in den großen Städten Deutschlands arbeiteten mit Verlusten.

Memel, 16. August. Bei einer hiesigen Maschinenfabrik war aus Rußland der Bau zweier Dampfschiffe in Bestellung gegeben. Der Auftrag ist nunmehr in Folge des Zollkrieges zurückgezogen worden.

R **Krone a. d. Brahe**, 16. August. Bei wolkenbruchartigem Regen entlud sich heute ein sehr schweres Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in das zur Zeit stark besuchte Gasthaus des Herrn G. und beschädigte das Gebäude an mehreren Stellen. Nur dem Zufall ist es zu danken, daß nicht auch Menschen Schaden gelitten haben, denn der Blitz fuhr auch in den einige Minuten vorher noch dicht besetzten Hausflur. Ein Mann nur hat einige leichte Verletzungen an den Füßen erlitten.

⊙ **Argenau**, 16. August. Am Montag Nachmittag während eines leichten Gewitters legte der Blitz das Wohnhaus und den Stall des Schulzen Dobslaw in Seedorf in Asche. D. war im Walde, sein Sohn auf dem Felde. Die im Hause anwesenden Frauen wurden betäubt, konnten sich aber noch glücklich retten. Es verbrannten 30 Scheffel frisches Getreide und 300 Mk. an Geld wurde vernichtet. Gerettet wurde nichts. D. war nicht versichert und hat somit bis auf das auf Weide befindliche Vieh alles verloren. Die Argenauer Spritze war zur Stelle. Von der Dorfbewohnern erschien Niemand zur Hilfeleistung. — Dienstag den 15. d. M. Nachmittags wurde hier der Versuch gemacht, das Haus des Händlers Sch. in Brand zu stecken. Hinzukommende Einwohner löschten einen bereits brennenden Balken. Man fand hinter dem Balken ein Bündel mit Petroleum getränkten brennenden Flachs. Von dem Urheber fehlt bis jetzt jede Spur.

gg. **Posen**, 16. August. Die zu heute Abend von der polnischen Hofpartei einberufene Wählerversammlung war außerordentlich stark besucht und bewies, daß die polnische Volkspartei der Hofpartei an Anhängerzahl schon nicht mehr nachsteht. Die ganze Versammlung war ein mehrstündiger furchtbarer Tumult, von wenigen ruhigen Minuten unterbrochen. Der überwachende Polizei-Inspektor mußte wiederholt mit Auflösung drohen. Ein Polizei-Lieutenant und acht Schutzmänner waren am Hauseingange und oben an den Saalthüren postirt. Der Beginn der Versammlung war schon auf 7 Uhr Abends angesetzt, um, wie die Anhänger der Volkspartei verkündeten, die Arbeiter und Handwerker vom Besuche fern zu halten. Auch wurde ein Eintrittsgeld erhoben. Schon um 6 Uhr begann sich der Saal zu füllen, der bei Beginn der Versammlung vollständig besetzt war. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Neuwahl eines Wahlkomitees bezw. die Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts des abtretenden Komitees. Bei all' diesen Fragen kam es nun zu fortgesetzten äußerst lärmenden Auftritten. Der Vorsitzende, Chefredakteur Dobrowolski, konnte immer nur auf Minuten die Ruhe wiederherstellen. Bisweilen sprachen auch mehrere Redner zu gleicher Zeit. Von seiten der Volkspartei griffen besonders Redakteur Dr. Szymanski, sowie die Herren Knapowski und Osierski die Hofpartei und das Wahlkomitee aufs Heftigste an. Zum Schluß kam es zur Abstimmung über das neue Wahlkomitee. Es wurde über die beiden Listen der Hof- und Volkspartei abgestimmt. Die Abstimmung war anfänglich zweifelhaft, und jede Partei behauptete, mit ihrer Liste durchgedrungen zu sein. Bei der letzten Abstimmung siegte die Hofpartei mit kleiner Mehrheit, worauf dieselbe ihr Wahlkomitee unter Protest der Volkspartei proklamirte. Der Zwiespalt im Polenlager dürfte durch die heutige Versammlung nur noch vergrößert werden, und allem Anschein nach wächst die Volkspartei äußerst schnell weiter.

C **Posen**, 16. August. Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Anleihe von $6^1/_4$ Millionen Mk. ist von dem Minister des Innern in diesem Umfange nicht genehmigt worden. Da für die Warthe-Eindeichung bestimmte Betrag von $1^3/_4$ Millionen soll ganz abgesetzt werden, weil das Eindeichungsprojekt noch nicht endgiltig genehmigt ist. Desgleichen sind einige andere Ausstellungen formeller Art gemacht worden. In ihrer heutigen Sitzung setzte die Stadtverordneten-Versammlung die Anleihe von $6^1/_4$ Millionen auf $4^1/_2$ Millionen herab. Davon sollen verwerthet werden: für die Kanalisation $1^3/_4$ Millionen, für das städtische Schlachthaus 1100000 Mk., für die Baugewerkschule 200000 Mk., für die Versorgung der Stadt mit Quellwasser 65000 Mk., für die Erweiterung des neuen Stadthauses 300300 M., für eine elektrische Zentrale 35000 Mk., für Volks- und Schulbäder sowie für den Turnunterricht je 75000 Mk. Für die zur Kanalisation bestimmten $1^3/_4$ Mill. Mk. soll eine Amortisation von $1^1/_4$ Proz. nachgesucht werden, welcher Satz ev. auf $1^1/_2$ Proz. zu erhöhen wäre. Die Amortisation der gesammten Anleihe soll am 1. April 1895 beginnen.

Inowrazlaw, 15. August. Laut Mittheilung eines benachbarten Försters haben sich in der Umgegend kürzlich Steppenhühner gezeigt.

Buk, 16. August. Gestern durcheilte unsere Stadt die Kunde, daß in Großdorf der Wirth K. an der Cholera verstorben sei. K. klagte nämlich am Montag früh, als er im Begriffe war, die Pferde vor den Wagen zu spannen, über heftige Leibschmerzen, so daß er sich zu Bett legen mußte. Trotz sofortiger ärztlicher Hülfe starb aber der Patient schon am Abend desselben Tages unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Der Herr Kreisphysikus Dr. Robinson aus Grätz untersuchte nun unter Assistenz der beiden hiesigen Aerzte die Leiche und schickte einige Theile derselben zur Untersuchung nach Berlin.

Filehne, 15. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, elektrische Beleuchtung für unsere Stadt einzuführen, wenn die Kosten die der früheren Petroleumbeleuchtung nicht übersteigen.

Kalies, 15. August. Eine Bluthat wurde heute hier verübt. Herr Kaufmann Holtz hatte Michaelis vorigen Jahres seinen in dürftigen Verhältnissen lebenden, halblahmen Bruder aus Arnswalde hierher kommen lassen und gab ihm in seinem Hause Wohnung und Arbeit, um ihm so behülflich zu sein, seine zahlreiche Familie besser ernähren zu können. Vor einiger Zeit jedoch entließ Herr Holtz seinen Bruder wegen seines zanksüchtigen Wesens aus der Arbeit. Zwei Töchter von Letzterem standen bei Herrn Holtz in Dienst. Als diese heute Morgen nach mehrmaligem Wecken nicht aufstanden, nahm Frau Holtz dem älteren Mädchen das Deckbett herunter, um sie hierdurch zum Aufstehen zu bewegen. Später gab Herr Holtz dem jüngeren Mädchen, weil es seine Anordnungen nicht befolgte, eine Ohrfeige, was das Mädchen wohl ihrem Vater geklagt hat. Heute Mittag nun trafen die beiden Brüder auf dem Hof zusammen, es kam zum Wortwechsel wobei Holtz von seinem Bruder gefragt wurde: „Wo ist Deine Frau?“ worauf Ersterer antwortete: „Was soll sie? das kann ich doch auch abmachen!“ „Ja, dann kannst Du's auch zuerst kriegen!“ versetzte der Bruder und gab mit seinem Krückstock dem hierauf unvorbereiteten Holtz mehrere Schläge auf den Kopf, worauf Letzterer in die Küche eilte, gefolgt von dem Wüthenden, der inzwischen das Messer gezogen hatte, welches er seinem Bruder in die Schulter stieß, so daß gleich das Blut an die Küchenthür spritzte. Der Getroffene wollte noch auf die Straße gehen, brach aber am Thorweg todt zusammen.

W **Landsberg a. d. W.**, 16. August. Das Gauturnfest am vergangenen Sonntage verlief aufs glänzendste. Erschienen waren die Vereine: Arnswalde, Friedeberg, Driesen, Woldenburg und Schwerin a. W. An dem Wetturnen nahmen 26 Turner theil. Der weiteste Wurf mit einer $^1/_3$ Centner schweren Kugel betrug 4,90 Meter, beim Weitsprung wurden 4,70 Meter, beim Hochsprung 1,50 Meter erzielt. Die beste Uebung am Reck wurde mit $13^2/_3$ Punkten, am Barren und Pferd sogar mit je $14^1/_3$ Punkten gewerthet. Von den sechs zu vergebenden Preisen fielen die vier ersten dem hiesigen Turnverein zu. Mit Kranz und Diplom wurden dekorirt: Franz Köhler mit $57^1/_3$ Punkten, Otto Moritz mit $57^1/_6$ Punkten und Paul Gruhlich mit 54 Punkten. Diplome errangen Alb. Stelter von hier mit 49, Max Kresse aus Friedeberg mit $47^1/_3$ Punkten, R. Kollmorgen aus Woldenburg mit 47 Punkten. Ein Ball am Abend schloß das Fest.

Verschiedenes.

— Der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Koch ist zum Wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

— Der Direktor der Kunst-Akademie in Düsseldorf, Professor Karl Müller, ist am Mittwoch in Neuenahr gestorben.

— Die in Heidelberg tagende Wanderversammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchter hat in der Schlußsitzung am Mittwoch beschlossen, die nächstjährige Versammlung in Wien abzuhalten.

— Von einem einstürzenden Gerüst sind am Donnerstag, wie uns aus Kattowitz O./S. telegraphirt wird, vier Maurer schwer verletzt worden, einer von ihnen ist bereits gestorben.

— 50 Bergleute sind infolge des Durchbruchs von Grubengasen auf den Königin-Luise-Gruben in Gleiwitz am Mittwoch betäubt worden. Nachgeschickten Rettungsmannschaften gelang die Herausschaffung der Betäubten.

— 17 Personen ertranken am Mittwoch bei einem Bootsausflug auf dem irischen Flusse Shannon in der Nähe der Felsen der Carrig-Insel.

— Zum Raubanfall auf den Kaufmann Behr aus Görlitz zwischen Spindlerbaude und Peterbaude wird mitgetheilt, daß ein dieses Raubanfalls Verdächtiger in Steinseiffen festgenommen und in das Schmiedeberger Gefängniß abgeliefert worden ist.

— Bei einer Fahrt im Manöverterrain zwischen Niedermendig und Andernach (Rheinprovinz) ist der Premierlieutenant Lehwald vom 68. Regiment, kommandirt zur Kriegsakademie, aus dem Wagen gestürzt und sofort an innerer Verblutung gestorben. Lieutenant v. Grolmann wurde durch einen schweren offenen Bruch des Schienbeines, Lieutenant Plehn durch eine Quetschung am Knie verletzt. Die beiden letzteren Offiziere stehen im Artillerie-Regiment Nr. 23.

— [Brände.] Ein großes Feuer, das in einer Schachtelfabrik ausgebrochen ist, hat in der nordamerikanischen Stadt Minneapolis zweihundert Gebäude zerstört. 1500 Personen sind dadurch heimathslos geworden. Der Verlust wird auf 2 Mill. Dollars geschätzt.

Bei einer Feuersbrunst im Senats-Hotel zu Chicago sind am Montag acht Personen verunglückt. Einige büßten ihr Leben durch Sprung aus den Fenstern ein, während andere in dem Rauch erstickten.

— Ein furchtbarer Südwest-Orkan hat, wie schon berichtet wurde, dieser Tage in den baltischen Provinzen getobt. Der Orkan hat sehr verschieden gedauert, hier nur ein paar Minuten, dort eine Viertelstunde und anderswo etwas länger, aber überall hat er Alles verwüstet, was ihm ausgesetzt gewesen. Der Anprall des plötzlich hervorgebrochenen Sturmes gegen das Wasser ist so stark gewesen, daß die Oberfläche des Meeres völlig zerrissen wurde und daß die Wasserfetzen meterhoch über dem Meere dahinwirbelten. In der Gegend von Mitau wurden Scheunen und feste Gebäude dem Erdboden gleich gemacht. Die Wolken haben sich ganz niedrig herabgesenkt und der Wirbel rasch sich fortbewegt. Menschen und Thiere sind in die Luft gehoben und herumgeschleudert worden. Viele Wälder sind verwüstet und alle Gärten ganz verheert, das Getreide auf den Feldern arg verdorben und geknickt; die Hausdächer sind entweder theilweise abgerissen oder ganz fortgeweht. In Wilna drang das Wasser blitzschnell in die Kellerwohnungen. Da das Unwetter während der Nacht tobte, hatten die erschreckten Leute Mühe, sich zu retten. In zwei Wohnungen haben die aus dem Schlafe geschreckten Einwohner den Ausgang nicht mehr finden können; 17 Personen sind ertrunken. In der Umgegend richtete der gleichzeitig austretende Orkan große Verwüstungen an. Die Brücken wurden weggeschwemmt, mehrere Häuser sind eingestürzt.

— In Betreff des Aufenthalts in den Wartesälen der Bahnhöfe während der Nacht, namentlich auch seitens der Angehörigen der Reisenden, ist eine bemerkenswerthe Entscheidung getroffen worden. Ein Herr erwartete auf dem Ostbahnhof in Königsberg im Warteraum seine Verwandte, welche Nachts dort ankommen und demnächst Morgens weiterfahren wollte. Da er einen weiten Weg zu seiner Wohnung hatte, beschloß er, mit seiner Verwandten die Zeit bis zur Weiterfahrt in dem Wartezimmer zuzubringen, obwohl um jene Stunde die Wartesäle geschlossen zu werden pflegen, doch verwies ihm dieses ein Bahnbeamter mit dem Bedeuten, daß allein die Dame als Reisende bleiben dürfe, ihm aber der Aufenthalt wegen des Schließens der Wartesäle nicht gestattet werden könne. Der Herr beschwerte sich nun darüber, und das Eisenbahnbetriebsamt entschied, daß die Beschwerde begründet und jener Beamte im Unrecht gewesen sei. Danach ist also auch für die Angehörigen eines Reisenden, welcher genöthigt ist, auf einer Uebergangsstation zu warten, der unumschränkte Aufenthalt in den Warteräumen gestattet.

Neuestes (T. D.)

K. **Thorn**, 17. August. Der Wiedererlaß der Verfügung, die den Flößern den Besuch der Weichselstädte verbietet, steht bevor. Hier wird deshalb ein Barackenbau auf der Bazarkämpe errichtet.

th **Danzig**, 17. August. Heute Mittag ist Klings pyrotechnisches Laboratorium explodirt. Kling selbst ist schwer verwundet.

O **Posen**, 17. August. Der Generalarzt des 5. Armeekorps, Dr. Schrader, ehemaliger Leibarzt Kaiser Friedrichs, ist auf einer Dienstreise in Ostrowo vom Schlage gerührt und in die hiesige Diakonissen-Anstalt gebracht worden.

Berlin, 17. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Landwirthschaftsministers vom 16. August an die Regierungspräsidenten in Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Posen und Oppeln, wodurch zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen die Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland bis auf Weiteres verboten wird. Das Verbot tritt am 25. August in Kraft, bis zu welchem Tage in nähren, nicht so häufig von der Rinderpest betroffenen Theilen Rußlands bereits angekauftes Heu und Stroh zur Einfuhr gebracht sein kann. Die Regierungspräsidenten werden ermächtigt, ausnahmsweise die Einfuhr von Heu und Stroh von jenseits der Grenze belegenen, preußischen Landwirthen gehörigen bezw. von diesen gepachteten Grundstücken noch nach Inkrafttreten des Einfuhrverbots zu gestatten, sofern die Seuchenfreiheit des Herkunftsbezirks zweifellos ist.

Berlin, 17. August. Der Bundesrath ist heute zu einer Plenarsitzung zusammengetreten.

† **Berlin**, 17. August. Auf dem Holzplatz am Tempelhofer Ufer brach heute Vormittag eine Feuersbrunst aus, wobei durch eine einstürzende Mauer drei Feuerwehrleute und ein Civilist schwer verletzt wurden. Die Löscharbeiten dauern Nachmittags fort.

* **Nordhausen**, 17. August. Hier ist ein Ehepaar unter dem Verdachte, seine vier Kinder und den Großvater ermordet zu haben, verhaftet worden.

? **Genua**, 17. August. Prinz Heinrich ist gestern Abend $11^1/_4$ Uhr hier eingetroffen. Vom Könige und dem Kronprinzen wurde er herzlichst empfangen. Die Fürsten bestiegen die Yacht „Savoya“, welche gegen Mitternacht den Hafen verließ.

?! **Paris**, 17. August. Professor Dr. Charcot ist in der Sommerfrische zu Morvan gestorben.

Jean Martin Charcot, geb. 1829 zu Paris, war seit 1862 Arzt des Frauenkrankenhauses daselbst und seit 1883 Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften. Seine Verdienste um die Kenntniß der Nervenkrankheiten sind sehr groß, seit Jahren hat er sich fast ausschließlich und mit großem Erfolge dem Studium der Hysterie gewidmet.

Danzig, 17. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): matter.		Termin Sept.-Oktbr.	127
Umsatz: 130 To.		Transit „	94
inl. hochbunt. u. weiß	144-146	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	125
„ hellbunt	143	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	137
Trans. hochb. u. weiß	126	„ kl. (625-660 Gramm)	120
„ hellbunt ...	124	**Hafer** inländisch	145
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	147	**Erbsen** „	130
Transit „	124,50	„ Transit	100
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	147	**Rübsen** inländisch ...	
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.) matter.		**Rohzucker** inl. Rend. 88% Geschäftslos.	219
inländischer	125	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	54,50
russ.-poln. z. Trans.	94	nicht kontingentirt ..	34,50

Königsberg, 17. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, unkonting. Mk. 33,25 Geld.

Berlin, 16. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 798 Rinder, 6792 Schweine (dabei 639 Bakonier und 235 Galizier), 1528 Kälber, 2371 Hammel. — An Rindern wurden bei mattem Geschäft nur gegen 200 Stück, zum größten Theil geringe Waare, zu den vorigen Sonnabendpreisen (III. Kl. 36—42, IV. Kl. 30 bis 34 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht) verkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Schwere inländische Waare war, bei dem starken Angebot von Bakoniern vernachlässigt. I. 54—55, II. 51—53, III. 47—50 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier brachten 49—45 Mk. per 100 Pfd. mit 50—55 Pfund Tara per Stück, Galizier 50 Mk. per 100 Pfund mit 20% Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. I. 45—48, ausgesuchte Waare darüber, II. 41—44, III. 36—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Von Hammeln wurde reichlich der dritte Theil und zwar zu ziemlich den gleichen Preisen wie am letzten Sonnabend abgesetzt (d. i. I. 38—42, beste Lämmer bis 48, II 30 bis 36 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht). Die weniger feinsten Waare wurde etwas besser bezahlt.

Berlin, 17. August. (T. D.) Russische Rubel 213,15.

Berlin, 17. Aug. **Spiritusbericht** von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 34,00, mit Faß per August 32,50, per August-Sept. 32,50, per Sept.-Oktober 32,80, per Oktober-Novbr. 33,10, p. Novbr.-Dezbr. 33,20 Mk. Fest.

Liedertafel.

Freitag, den 18. d. Mts.

Uebungsstunde.

Des bevorstehenden Concerts wegen ist vollzählige Betheiligung dringend geboten. **N.**

Westpr. Fischerei-Verein



Sonnabend, den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
findet im „Landeshause" in **Danzig** eine **Vorstands-Sitzung** und demnächst um 11 Uhr Vormittags die diesjährige

Generalversammlung

statt. Im Anschluß an die General-Versammlung: Dampferfahrt mit Dampfer „Drache" auf die Rhede und nach Hela; hierbei sollen Versuche zur Beruhigung der See mit Oel praktisch erläutert werden. — Restauration an Bord, Grundangeln, bengalische Beleuchtung u. s. w. (7101)

Abfahrt 2 Uhr Nachmittags vom Johannisthor. Damen und Gäste sind willkommen; in Westerplatte und Zoppot wird gehalten. Kosten werden 1,50 Mk. pro Person nicht übersteigen.

Anmeldungen zur Theilnahme an die Direction der Gesellschaft „Weichsel" oder durch Eintragung der Theilnehmer in die in Walters Hotel ausliegende Liste. **Der Vorsitzende.**
Meyer, Regierungs-Rath.

Tivoli.

Freitag, den 18. August:

Großes Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 1/28 Uhr. Entree 30 Pf.

Löwenbräu.

Heute Abend:

Kartoffelpuffer

wozu einladet **Rich. Gassner.**

Piwnitz.

Zu dem am **Sonntag, den 20.** d. Mts. stattfindenden

Gartenfest

mit nachfolgendem **Tanz** ladet ganz ergebenst ein. (7139)
Piwnitz, den 16. August 1883.
G. Vierhuss.

Gestern Abend ist ein **Korallenarmband** auf d. Wege nach d. Weichsel verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. Grabenstr. 55 1 Tr., l. (7198

Verloren. Eine Brosche, Similisteine, gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße 14. (7039)

Ankunft und Abfahrt des Omnibus

an den Haltestellen, wird von jetzt ab durch **Läuten mit der Glocke** bekannt gegeben. **A. Kamrowski**
(7121) Amtsstraße 20.

Feine Wäsche wird sauber geplättet bei Wwe. Schmaltz, Mauerstraße Nr. 12.

Die Bestandtheile einer betriebsfähigen Brennereieinrichtung

besteh. aus: Dampfmaschine mit Kornwallkessel, Transmission, hölzernem Vormaischbottig 3953 Liter, kupf. Kühler, Henzedämpfer von 1619 Liter, Malzquetsche, Kartoffelwäsche mit Aufzug, bestens erhaltenen Bottigen u. allem Zubehör, verkaufe zu billigsten Preisen.
(7157) J. Moses, Bromberg.

Weinessig

empfiehlt **Fr. Bodammer, Sanskau.**

Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mk.,
dieselben zarter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.,
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
empfiehlt (4907)

H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

Altes Schaufenster nebst Ladenthüre zu verkaufen Unterthornerstr. 13.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze

Tabakstraße 7-8

eine

Filiale

meines

Cigarren- & Tabak-Fabrik-Geschäftes

eröffnet habe. — Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums. (6764)

Graudenz, den 15. August 1893.

A. Glückmann Kaliski
Thorn.

Zwei neue Staken-Pläne

ungebraucht, 12 × 12 Meter, — **sehr billig** — abzugeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7159 an die Exped. des Geselligen erbeten

---

Eisenbahn-Fahrplan.

(Giltig vom Tage der Betriebseröffnung der Strecken Marienburg-Maldeuten und Elbing-Osterode ab.)

Elbing-Osterode. — Osterode-Elbing.

Personenzug 1821	Personen- u. gemischt. Zug 1823	Gemischt. Zug 1825	Entfernung Kilometer	Stationen	Gemischter u. Personenzug 1825	Gemischt. Zug 1824	Personen- u. Gemischt. Zug 1826
6^{33}	11^{03}	7^{40}	—	ab Elbing . . . . an	7^{57}	1^{08}	10^{30}
6^{53}	11^{18}	8^{00}	3,6	Eschenhorst . . .	7^{43}	12^{54}	10^{11}
7^{05}	11^{28}	8^{12}	4,9	Markushof . . .	7^{33}	12^{44}	9^{59}
7^{20}	11^{40}	8^{28}	6,5	Alt Dollstädt . .	7^{21}	12^{32}	9^{44}
7^{30}	11^{50}	8^{41}	5,3	Blumenau . . .	7^{11}	12^{22}	9^{30}
7^{45}	12^{05}	9^{00}	9,0	an Miswalde . . . ab	6^{55}	12^{06}	9^{10}
8^{00}	12^{21}	9^{52}		ab Miswalde . . . an	6^{35}	11^{53}	8^{55}
8^{18}	12^{44}	10^{15}	9,8	Saalfeld . . .	6^{14}	11^{32}	8^{39}
8^{35}	1^{06}	10^{37}	9,6	Groß Hanswalde .	5^{50}	11^{07}	8^{21}
8^{54}	1^{31}	11^{01}	10,9	Liebemühl . . .	5^{26}	10^{43}	8^{02}
9^{13}	1^{55}	11^{25}	11,4	an Osterode . . . . ab	5^{00}	10^{15}	7^{41}

Sämmtliche Züge befördern Personen in 2., 3. und 4. Wagenklasse.

Marienburg-Allenstein. — Allenstein-Marienburg.

Personenzug 641	Personenzug 645	Gemischt. Zug 647	Personenzug 649	Entfernung Kilometer	Stationen	Leerzug 640	Gemischt. und Pers.-Z. 642	Gemischt. Zug 646	Personenzug 650
	6^{43}	12^{45}	8^{36}	—	ab Marienburg . an		7^{53}	2^{15}	10^{16}
	6^{59}	1^{06}	8^{52}	9,1	Schroop . .		7^{38}	1^{55}	10^{01}
	7^{08}	1^{17}	9^{01}	4,3	Troop . . .		7^{29}	1^{44}	9^{52}
	7^{19}	1^{32}	9^{12}	5,9	Gr. Waplitz		7^{18}	1^{30}	9^{41}
	7^{33}	1^{51}	9^{26}	8,5	an Christburg . ab		7^{02}	1^{09}	9^{26}
6^{00}	7^{34}	1^{55}	9^{27}		ab Christburg . an	6^{50}	7^{00}	12^{59}	9^{25}
6^{07}	7^{41}	2^{04}	9^{34}	3,1	„ Prökelwitz . „	5^{44}	6^{54}	12^{51}	9^{19}
6^{20}	7^{54}	2^{21}	9^{47}	7,9	an Miswalde . ab	5^{30}	6^{40}	12^{33}	9^{05}
	7^{55}	2^{41}	9^{49}		ab Miswalde . an		6^{22}	12^{03}	9^{04}
	7^{08}	2^{57}	10^{02}	6,8	„ Pollwitten . „		6^{05}	11^{48}	8^{52}
	8^{24}	3^{18}	10^{18}	9,9	an Maldeuten . ab		5^{40}	11^{26}	8^{35}
Pers.-	8^{26}	3^{30}	10^{19}		ab Maldeuten . an		5^{25}	11^{20}	8^{34}
Zug	8^{38}	3^{46}	10^{31}	6,5	„ Großbestendorf „		5^{10}	11^{05}	8^{23}
643	8^{49}	4^{00}	10^{42}	6,4	an Mohrungen . ab		4^{55}	10^{50}	8^{11}
5^{07}	8^{54}	4^{25}			ab Mohrungen . an				8^{07}
5^{22}	9^{09}	4^{45}		8,1	Horn . . .				7^{53}
5^{39}	9^{26}	5^{08}		9,7	Gr. Gemmern				7^{36}
5^{50}	9^{36}	5^{24}		5,4	Windtken . .				7^{25}
6^{03}	9^{49}	5^{42}		6,9	Jonkendorf .				7^{12}
6^{16}	10^{02}	6^{03}		7,1	Göttkendorf .				6^{59}
6^{27}	10^{13}	6^{18}		5,9	Allenstein Vorst.				6^{48}
6^{32}	10^{18}	6^{24}		2,2	an Allenstein . . ab				6^{42}

Locomobilriemen

in vorgeschriebener Länge, sowie (7172)

Treibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen
die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Eine gut erhaltene (7158)

Locomobile

10—12 Pferdekraft stark, und zwei

Kreissägentische

zum Kantholzschneiden nebst Zubehör hat billig abzugeben
R. Drews, Linde Wpr.

Schönen Schleuder-Honig

offerirt per Pfund 70 Pfg. incl. Porto excl. Verpackung. (7141)
Gärtnerei Broniewice-Amsee.

Herren- & Damenkeilleisten

neuester Facon, offerirt billigst die Lederhandlung von (7174)
F. Czwiklinski.

Zwei in gutem Zustande befindliche Möbelwagen sind preiswerth zu verkaufen bei
K. Harsdorff & F. Tornau,
Danzig.

Selbstgefertigte

Regenschirme

in sehr eleganter Ausstattung, **große starke Bauernschirme** schon von 3 Mk. an, empfiehlt (7130)
E. Friedrich, Schloßberg 2.
Reparaturen und neue Ueberzüge billigst.

Täglich frische Sendungen **Heubuder**

Speckflundern

empfängt und empfiehlt
Gustav Schulz.

Gute Eßbirnen verkauft Gartenst. 21.

Zur bevorstehenden Jagdzeit bringe hiermit mein Lager von **geladenen gasdichten** (7175)

Jagdpatronen

in allen Hartschrotnummern, sowie Jagdpatronen mit rauchlosem Pulver (Plastomenitz) D. R.-P. 56946 aus der Fabrik von **W. Grüttler**, Reichenstein i. Schl. zur empfehlenden Erinnerung.

Ferner erlaube ich mir auf mein Lager in

Schiessmaterialien

ganz besonders aufmerksam zu machen.

E. G. Wodke Nachf.,
Strasburg Wpr.



Geradehalter, Corsets, Fuß- und Beinmaschinen,

sowie alle anderen **Orthopädischen Apparate** fertigt an und hält auf Lager
Walter Ritter
chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist
Marienwerderstraße 48.

Schmiedeblasebälge

hiesiges Fabrikat, dauerhaft, aufs Beste gearbeitet, offerirt (7173)
F. Czwiklinski.

Wer aus erst. Hand

Tuch-, Buckskin-, Ueberzieher-, sowie **Kammgarn- u. Joppenstoffe** gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.
Lohmann & Assmy,
Spremberg N.-L.,
Tuchfabrikanten.

Auf der Schneidemühle zu Sarnak lagern noch **6000 Meter** (7180)

30 bis 40 Millim. starke Bretter

welche, um den Platz zu räumen, zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.
Wudek bei Ottlotschin Westpr.
Die herzogl. Revierverwaltung.



Bruchbänder

für **alle Arten** von Vorlagerungen, selbst in den schwersten Fällen, legt gewissenhaft und fachkundig an
Walter Ritter
chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist
Marienwerderstraße 48.

Roßlederne Damenschäften

mit 5 und 5 1/2 zölligem Gummizug, Herzblatt und geschweiftem Blatt, offerirt und versendet a 18 Mk. p. Dutzend
die Lederhandlung von
F. Czwiklinski.

Cigaretten!

Vertreter

in der **Cigarren- od. Colonialw.-Branche** von einer der ältesten **Dresdener Cigaretten-Fabriken** gegen **hohe Provision gesucht.** Ia. Referenzen erforderlich. Offerten **sub S. C. 2698** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten. (7133)

Ein Flügel bill. z. verm. o. z. verk.
(7120) Schuhmacherstr. 14, 1 Tr.

Vom Gerüstbau der Fordon'er Weichselbrücke herstammend, sind größere Posten (7084

Rund-, Kanthölzer und Brennholz

welche auf dem Schneidemühlengrundstück der Bromberger Schleppschifffahrt-Act.-Gesellsch. in Brahnau lagern, gegen Baarzahlung zu verkaufen.
Carl Beck
gerichtl. Verwalter der Fr. Körnig'schen Konkursmasse in Bromberg.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Saubere Schlafstelle für 6 Mann gesucht. Offerten u. Nr. 7122 an die Expedition des Geselligen.

Mehrere junge Leute suchen **kräftigen Mittagstisch.** Off. m. Preisangabe unter Nr. 7196 an die Expedition des Geselligen.

---

6 kleine Wohnungen sind zu vermiethen Kalinkerstraße 4. Zu erfragen bei Herrn Schirmacher. (6942)

Eine Wohnung von 5 Zim., 2 Tr. Küche, m. reichlichem Zubehör, Wasserleitung und Ausguß zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
R. Klose, Schützenstr. 14.

---

2 Wohn, 4 u. 5 Zim., Mädchenst. 2c., Pferdeställe, z. verm. Näh. Blumenstr. 5.

---

2 Wohnungen, 1 von 6 Zimmern und 1 von 4 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen
Marienwerderstraße 29.

---

2 Souterrainwohnungen, eine von 3, die andere von 2 Zimmern nebst Zubehör, sowie ein Stall für 4 Pferde, vom 1. Oktober zu vermiethen.
(7118) Tabakstraße 22.

---

2 bequeme Wohnungen, je 2 Stuben, Küche, reichliches Zubeh., auf Wunsch auch Garten, v. sogl. oder 1. Oktober zu vermiethen. **Kawski,** Kalinkerstraße Nr. 4b. (7185)

Für 40 Thaler eine **Wohnung** zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen; auch bin ich Willens mein
Grundstück zu verkaufen
worin seit 16 Jahren ein Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird. (7168)
A. Teschke, Graudenz
Marienwerderstraße Nr. 19.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.

Ein Pferdestall mit Remise sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12.

Thorn.

Ein Laden

groß und geräumig, in bester Lage Thorns, in welchem seit 20 Jahren ein Herrengarderoben-, Schnitt- und Modewaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres durch
Carl Matthes, Thorn, Seglerstr. 26.

Pension in Thorn

für Schülerinnen bei Fräulein **Gessel,** Koppernikusstraße 5, II Tr. Gut empfohlen, beste Pflege, gewissenh. Aufsicht.

Weissenhöhe.

Ein Laden nebst Wohnung

und Gartenland, bis jetzt von einem Kürschner inne gehabt, ist vom 1. Oktober oder auch von sogleich zu vermiethen. Der vorherige Inhaber hat sein Geschäft wegen Alters aufgegeben, und würde sich ein solches, als einziges am Ort, sehr lohnen. (6814)
Fräulein R. Westphal, Weißenhöhe

Erholungsbedürftige

finden in schönster Waldgegend die freundlichste Aufnahme.
Thalmühle bei Carthaus.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in **Graudenz.**

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Freitag, 18. August: geschlossen. (7117
Sonnabend, 19. August: **„Ein Lustspiel"** oder: **„Drei Bräute auf einmal".**
Sonntag, 20. August: Große Doppel-Vorstellung. Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. Zum dritten Male: **„Der rechte Schlüssel".** Schauspiel in 4 Akten von Francis Stahl. Neu! Zum Schluß, zum dritten Male: **„Papa Kiekebusch".** Posse mit Gesang in 4 Akten von Ely. Neu!

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 193.

Graudenz, Freitag] [18. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. August.

— In der ersten Hälfte des Monats August sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nach Großbritannien 1124 und nach Schweden und Dänemark 1000 Zollcentner verschifft worden (gegen 24410 Centner in der gleichen Zeit v. J.) Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. August 1893: 15240, 1892: 86292, 1891: 57100 Zollcentner.

— Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. September ab die Winterpreise für Kohlen eintreten, d. h. die von da ab bezogenen Kohlen sind 2 Pfg. pro Centner theurer, als die vorher gekauften. Es ist deshalb zu empfehlen, den Bedarf sofort in Bestellung zu geben, denn bei größerem Verbrauch spielt das Mehr von 2 Pfg. pro Centner eine nicht zu unterschätzende Rolle. Hierzu kommt aber noch, daß bei späterer Bestellung häufig wegen Waggonmangels die Lieferungen nicht rechtzeitig ausgeführt werden können.

— Der Vereinigung zur Begründung eines Lehrerinnen-Feierabendhauses für Westpreußen ist die Einsammlung von Beiträgen zum Bau des Hauses unter der Bedingung gestattet worden, daß die Einsammlung auf das Lehrerpersonal der Schulen Westpreußens beschränkt bleibt.

— Der engere Ausschuß der Friedensgesellschaft für Westpreußen ist in der letzten General-Versammlung für das Jahr August 1893 bis dahin 1894 wie folgt gewählt worden: Stadtrath Trampe als Vorsteher, Professor Czwalina als dessen Vertreter, Stadtschulrath Dr. Damus als Schriftführer, Gymnasial-Direktor Kahle als dessen Vertreter, Stadtrath Toop als Schatzmeister, Stadtkämmerer Ehlers als dessen Vertreter, Justizrath Martiny als Rechtsbeistand, Justizrath Lindner als dessen Vertreter; ferner als Sachverständige Geh. Regierungs- und Baurath Ehrhardt, Professor Fincke, Professor Momber, Sanitätsrath Dr. Scheele, Professor Dr. Schoemann, Realgymnasial-Direktor Dr. Völkel, sämmtlich zu Danzig.

— Eine bei Gelegenheit des diesjährigen Bibel- und Missionsfestes der Kirchengemeinde Piasken-Rudnik, welches — wie schon kurz mitgetheilt — am vergangenen Sonntag, vom schönsten Wetter begünstigt, im Mischker Parke gefeiert wurde, veranstaltete Kollekte ergab den Betrag von 39,05 Mk., welcher zur Bibelverbreitung in der Gemeinde verwendet werden soll. Die Festrede hielt Herr Predigtamtskandidat Golz-Graudenz.

— Zum Ankauf von Artillerie-Reit- und Zugpferden wird am 10. Oktober in Exin ein öffentlicher Markt stattfinden.

— Das 1. Jägerbataillon in Kulm soll, wie zuverlässig verlautet, zum 1. April nächsten Jahres nach Lautenburg verlegt werden.

— Der Landwirthschafts-Minister hat nach der „D. A. Z." telegraphisch verfügt, daß die Heueinfuhr aus Rußland über die Grenzen der Kreise Ortelsburg und Neidenburg bis incl. den 24. d. Mts. gestattet ist.

— Der langjährige Direktor der Provinzial-Hebammenanstalt in Posen, Geh. Med.-Rath Dr. Rehfeld, ist auf seinen Antrag zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt. Herr Dr. Rehfeld bleibt aber auch ferner Mitglied des Provinzial-Medizinal-Kollegiums der Provinz Posen.

— Am Schullehrer-Seminar zu Ortelsburg ist der Lehrer Wiedenberg aus Pobethen als Seminar-Hilfslehrer angestellt worden.

— Der Assistent der Reichsbankstelle in Thorn v. Czettritz ist nach Erfurt versetzt.

F. **Aus dem Kulmer Lande,** 16. August. Auch in diesem Herbste bringen hiesige Bienenzüchter ihre Bienenvölker zur Spättracht in die Haide. Die Bienen werden meistentheils in die großen Wälder der Schwetzer Gegend gebracht. In guten Jahren trägt ein Volk 15 und mehr Pfund Honig ein. — Um die Milch besser als früher zu verwerthen, wird jetzt wieder für das schon vor einigen Jahren in Anregung gebrachte Projekt, in Podwitz eine Molkerei zu gründen, agitirt. Ein Herr aus Podwitz hat zu diesem Zwecke ein Circular an die Besitzer geschickt. Falls 200 Kühe gezeichnet werden, ist das Unternehmen gesichert.

R **Marienwerder,** 16. August. Fast sämmtliche Grundbesitzer in der Landgemeinde Ottotschen sind zu einem Verein zusammengetreten, welcher den Zweck gegenseitiger Vergütung der an den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden der Vereinsmitglieder erwachsenden Brandschäden verfolgt. Ein Bedürfniß zur Errichtung eines derartigen Vereins besteht insofern, als auf jedem der in Betracht kommenden Gehöfte Gebäude mit weicher Bedachung vorhanden sind, wodurch die Prämien für die Versicherung der Gebäude bei Versicherungsanstalten sich unverhältnißmäßig erhöhen. Da die Gehöfte nicht mehr aneinander grenzen, so ist es nicht zu befürchten, daß bei einer Feuersbrunst mehrere Vereinsmitglieder gleichzeitig betroffen werden.

Marienwerder, 16. August. (N. W. M.) Der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeindevertretung hielten heute eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf den hohen, 2700 Mark betragenden Kassenbestand für das laufende Etatsjahr versuchsweise statt der bisherigen 16 Prozent nur 12 Prozent der Einkommensteuer als Kirchensteuer zur Erhebung zu bringen.

St **Aus dem Kreise Marienwerder,** 15. August. Ein Beweis des noch herrschenden Lehrermangels ist die Ueberfüllung der einklassigen Volksschulen; so zählen die Schulen zu Kirchenjahn 132, zu Lalkau 120, zu Czerwinsk 127, zu Kopitkowo 126 Schüler. Die Zahl der Schüler in Lindenberg ist durch die Gründung einer Schule in Kehrwalde auf 80 gesunken.

P **Kanitzken,** 15. August. Heute Nachmittag brannte das Wohnhaus des Eigenthümers Th. Geble. Da der Boden des Hauses mit Estrich bedeckt ist, konnte die Habe, als das Dach niedergebrannt war, zum größten Theil gerettet worden. Die Umfassungswände, obwohl von Holz, blieben, da tüchtig gelöscht wurde, stehen. Wie verlautet, soll der Eigenthümer selbst, der durch ein langes Nervenfieber schwachsinnig geworden ist, durch Unvorsichtigkeit beim Kochen das Feuer verursacht haben.

σ **Niederzehren,** 16. August. Am Montag fand man die Leiche der mehr als 80jährigen Altsitzerin W. in einem morastigen Bruche des L. auf dem hiesigen Abbau. Man vermuthet, daß die Greisin aus Lebensüberdruß ihrem Leben selbst ein Ende bereitet hat.

V **Krojanke,** 16. August. An Stelle des bisherigen Schulzen Berndt in Wonzow ist der dortige Besitzer Zabel mit großer Stimmenmehrheit gewählt worden.

R **Pelplin,** 16. August. Nachdem der General-Vikar Dr. Lüdtke heute früh von einem längeren Urlaub zurückgekehrt war, trat der Bischof Dr. Redner Mittags die Reise nach Fulda zur Zusammenkunft der preußischen Bischöfe an. In Berlin wird jedoch eine mehrtägige Unterbrechung der Reise stattfinden.

K. **Schöneck,** 16. August. Gestern manövrirten die schwarzen Husaren aus Pr. Stargard von früh Morgens bis Nachmittags um 3 Uhr am Borownosee. Beim Gefechtsschießen wurden scharfe Patronen verwandt. Heute Abend bezieht das Infanterie-Regiment Nr. 44 hier Quartier; morgen beginnt das Brigade-Exerziren zwischen Schöneck und Reinwasser. — Herr Geheime Regierungsrath Landrath Engler aus Berent und Herr Bürgermeister Soost aus Schöneck unterhandeln bereits mit den Landbesitzern, die Flurschaden erleiden könnten.

i **Berent,** 16. August. Gestern hielt hier Herr Superintendent Dreyer aus Pr. Stargard die Kirchenvisitation ab. — Gestern fanden in unserer Gegend durch Civil- und Militärkommissions-Mitglieder die Schätzungen der Fluren statt, auf denen demnächst das Manöver abgehalten werden soll. Diese Vorschätzung hat den Zweck, festzustellen, welche Flurschäden auf den mit Feldfrüchten bestandenen Feldern voraussichtlich erwachsen werden, damit nicht hernach unverhältnißmäßig hohe Entschädigungen gefordert werden können. — Zur Fortführung der Pflasterarbeiten auf der Landstraße nach Skorzewo sind dem Magistrat aus dem Provinzial-Wegebaufonds weitere 1500 Mk. vom Kreis-Ausschuß bewilligt worden.

Marienburg, 16. August. An Stelle des verstorbenen Kreisthierarztes Herrn Nouvel ist Herr Kreisthierarzt Rust zum Vorsitzenden der Prüfungsbehörde der Hufbeschlagslehrschmiede gewählt worden.

Die hiesige jüdische Gemeinde brachte bisher ihre Gemeindebedürfnisse auf Grund besonderer Einschätzung auf, wogegen oft Beschwerden erhoben wurden. Auf Grund eines Beschlusses des Vorstandes und der Repräsentanten der Gemeinde hat der Herr Oberpräsident nunmehr genehmigt, daß vom Rechnungsjahre 1894/95 ab die Aufbringung der Gemeindebedürfnisse durch Zuschläge zu der Staats-Einkommensteuer zu erfolgen hat.

δ **Lötzen,** 15. August. Gestern fand hier eine Sitzung des Schiedsgerichts der Ostpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft statt. Neben anderen gelangte auch folgender Fall zur Entscheidung: Der Knecht F. hatte sich bei der Anfuhr von Schul- bezw. Pfarrdeputatholz den rechten Fuß erfroren, so daß die Zehen abgenommen werden mußten. Das Schiedsgericht wies die von F. gegen den abweisenden Bescheid des Sektionsvorstandes eingelegte Berufung unter der Begründung zurück, daß, abgesehen davon, es zweifelhaft ist, ob das Erfrieren eines Gliedes als ein Unfall im Sinne des Gesetzes angesehen werden kann, die Inanspruchnahme der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft aus dem Grunde unzulässig erscheint, weil das Einfahren von Pfarr- oder Schulholz keine auf dem Betriebe der Landwirthschaft beruhende Thätigkeit sondern eine Pflicht sämmtlicher gespannhaltenden Ortseingesessenen ist, mögen sie Landwirthe sein oder nicht.

Guttstadt, 15. August. Der hiesige katholische Gesellenverein feierte gestern das Fest seines 25jährigen Bestehens.

R **Aus dem Kreise Pillkallen,** 15. August. Die sich bei ihren Eltern in Kurschen aufhaltende Frau des im vorigen Jahre spurlos verschwundenen Kommunalkassenrendanten Mauruschat von Goldap ist vor etwa 2 Wochen plötzlich abgereist, ohne daß man weiß, wo sie geblieben ist. Man nimmt daher an, daß sie ihrem Manne nachgereist sei, welcher eine einträgliche Stellung als Hausknecht in einem New-Yorker Hotel einnehmen soll.

St **Aus dem Kreise Pillkallen,** 15. August. Unser Kreis steht, was die Mühlenindustrie anbetrifft, wohl den meisten Kreisen voran. 48 Windmühlen außer einem Wassermühlen- und zwei Dampfmühlenwerken, denen sich im Verlaufe des nächsten Jahres noch 2 andere hinzugesellen werden, hat der Kreis aufzuweisen. Die Errichtung der meisten dieser Etablissements außer den letztgenannten, entstammt den beiden traurigen Pestjahren 1709 und 10, in denen die Pest in unserem Kreise besonders fürchterlich wüthete. Der große Begründer Littauens, Friedrich Wilhelm I., steuerte der Noth der Bevölkerung durch Errichtung von Kornmagazinen. An den Magazinorten besorgten meist zwei Mühlen das Vermahlen des Getreides. Allerdings hat sich nach jener Zeit die Zahl der Mühlen vergrößert, mehrere aber von den in jener traurigen Zeit errichteten, finden sich noch heute, in Privatbesitz übergegangen und größtentheils einem Umbau unterzogen, in unserem Kreise. — Welche Frechheit der Finkenhabicht (falco palumbarius) besitzt, zeigt folgender Fall. Ein solcher kleiner Räuber stieß eines Tages durch die offenstehende Thüre der Sommerstube des Rittergutes Wingillen in den großen Wandspiegel. Mit zerschnittenen Flügeln fand man den Habicht in dem Zimmer und machte ihm den Garaus. Der Grund dieser Attake mag wohl der gewesen sein, daß der Räuber das Spiegelbild mehrerer in einem Wandbauer befindlicher Kanarienvögel entdeckt hatte und sich dieser Vögel versichern wollte.

K **Liebstadt,** 15. August. Gestern fand hier im Beisein des Herrn Konsistorialraths Eilsberger aus Königsberg eine Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung wegen der Trennung der von jeher verbundenen Pfarrstellen Liebstadt II und Reichwalde statt. Der Geistliche hat bisher die Pfarrstelle Reichwalde von hieraus verwaltet. Um unsere Predigerstelle stelbstständig zu machen, bedarf es zunächst eines erheblichen Zuschusses, weil das Einkommen bedeutend hinter dem Normalsatz zurückbleibt. Diesen Zuschuß zu zahlen, hat sich der Herr Minister für den Fall bereit erklärt, daß die Kirchengemeinde Liebstadt als zu arm anerkannt werden sollte. Da die Steuerlast hier recht drückend ist, so hat der Gemeindekirchenrath die bedingungslose Zustimmung abgelehnt, dagegen für die Trennung der Pfarrstelle Liebstadt-Reichenwalde unter der Bedingung gestimmt, daß der Kirchengemeinde Liebstadt hieraus keinerlei Kosten entstehen. Diesen Beschluß hat die Gemeinde-Vertretung bestätigt.

—f. **Tilsit,** 15. August. Am Montag voriger Woche, als unser Infanterie-Bataillon zum Exerziren ausrückte, wurde ein Musiker der Kapelle von einer Fliege in die Hand gestochen. Schon während des Exerzirens schwoll die Hand bedenklich an, so daß der Mann dienstunfähig wurde. Am andern Morgen hatte sich sein Zustand noch verschlimmert und er begab sich zum Stabsarzt, der eine Blutvergiftung feststellte; da sich die Hand des Musikers dermaßen verschlimmerte, daß er den ganzen Arm nicht mehr zu bewegen im Stande war, wurde zu einer Operation geschritten, die sehr gut ausgefallen ist.

N **Schirwindt,** 15. August. Die mit großer Sorgfalt in der Umgegend gehegten Stare haben sich in diesem Jahre den Kirschen höchst schädlich erwiesen, indem sie zu Hunderten in die Gärten fielen. In jedem Garten der Umgegend kann man Schutzvorrichtungen erblicken, die freilich wenig nützten, da doch zur Vertreibung der schädlichen Gäste schließlich mit blinden Gewehrschüssen vorgegangen werden mußte. Wegen ihrer sonstigen großen Nützlichkeit tödtet man die Vögel nicht gern.

H **Eydtkuhnen,** 15. August. In eine nicht geringe Gefahr brachten sich am letzten Freitag ein Lehrer und ein Gymnasialprimaner in dem von ihnen zum ersten Male aufgesuchten russischen Kibarty. Beim Glase Bier im Gasthause allein an einem Tische sitzend, hatten sie Gelegenheit, die russischen Anschauungen über den Zollkrieg und die deutsche Militärvorlage zu hören. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß Deutschland allein an den Zollplackereien schuld sei, daß es aber seinen Lohn bekommen werde, indem es, gehörig ausgehungert, bald zu Kreuze werde kriechen müssen. Ein junger russischer Lieutenant stellte sich den beiden Preußen vor, ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein und kam auch auf die deutsche Militärvorlage zu sprechen. „Haben Militär vermehrt", meinte der schneidige Lieutenant, „wird nichts nützen. Rußland kann noch 10 mal so viel vermehren, hat's aber nicht nöthig, denn es hat auch so das Uebergewicht über die Deutschen" u. s. w. Die beiden Deutschen, schon durch die Redensarten über den Zollkrieg erregt, suchten auch ihrer Anschauung Geltung zu verschaffen, doch vergeblich. Bei dem Bramarbasiren mit dem russischen Uebergewicht riß dem einen jedoch die Geduld. Ach was, entgegnete er unvorsichtig, ihr habt bei Plewna von den Türken die schönsten Hiebe gekriegt und wäret verloren gewesen, wenn euch nicht die Rumänen und Generäle aus deutschem Stamme gerettet hätten. Dies Wort fiel wie ein Funke ins Pulverfaß. Der Offizier eilte unter Drohungen davon. Als er aber mit einer Patrouille zurückkam, waren die beiden bereits auf und davon. Der die Lage überschauende Gastwirth hatte ihnen im Stillen zugeraunt: Macht, daß ihr über die Grenze kommt! Flugs waren sie davon und so davor bewahrt geblieben, langwierige Bekanntschaft mit russischen Gefängnissen zu machen.

ff **Wreschen,** 16. August. Die Diebin Agnes Syokawa nebst einem jungen Mann, welche bei dem Diebstahl bei Herrn Konditor Ue. hierselbst betheiligt gewesen sind, wurden gestern von der russischen Behörde an das Polizei-Amt in Stralkowo ausgeliefert und auch an demselben Tage dem Amtsgerichtsgefängniß überwiesen. Die vorgefundene Summe hat die russische Behörde noch nicht herausgegeben, weil es sich um Steuerdefraudation für eingeschmuggelte Sachen, die bei den Verhafteten vorgefunden wurden, handelt.

X **Tremessen,** 16. August. Ein Unglücksfall ereignete sich heute bei dem hiesigen Gerichtskastellan Elsner. Sein 5jähriges Söhnchen war auf eine zum Herunterholen der Gerichtsakten im Zimmer stehende Leiter gestiegen und fiel von der obersten Sprosse so unglücklich auf den Fußboden, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. — Einer verdienten Strafe gehen die beiden Bewohner unserer Stadt Kempinski und Krzyszinski entgegen. Beide stellten sich vor den Turnplatz, während der Lehrer S. mit den Knaben einen Reigen und dabei das deutsche Lied „Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein" einübte. Dieses Lied brachte das Blut der beiden polnischen Männer in Wallung, und sie stießen solche Beleidigungen gegen Lehrer S. aus, daß der Unterricht eingestellt werden mußte. Die Regierung zu Bromberg hat bereits Vernehmungen vorgenommen und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben.

R **Ostrowo,** 16. August. Heute früh brach in dem Hinterhause des Fleischermeisters Hiller Feuer aus, das das Wohngebäude mit angrenzendem Stall vollständig einäscherte. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr und einem Trupp Infanteristen ist es zu verdanken, daß die anstoßenden Wohn- und Stallgebäude, die vom Feuer bereits erfaßt waren, vor größerem Schaden bewahrt blieben. Als Brandstifter ist ein 13jähriger Schulknabe ermittelt worden, der das auf dem Boden liegende Heu mit Streichhölzern anzündete, um heute am Schulanfange den Lehrern gegenüber die Ausrede gebrauchen zu können, daß seine Schularbeiten, die er selbstverständlich nicht gemacht hat, in jenem Hause, in dem auch seine Mutter wohnte, mitverbrannt seien. Der Bursche sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. Uebrigens schwebt gegen ihn auch schon die Untersuchung wegen eines Uhrendiebstahls.

Naugard, 16. August. Der Eigenthümer Wilhelm Marten zu Trechel erschoß sich am Sonnabend Nachmittag mit einer Büchsflinte, nachdem er vorher einen Schrotschuß auf seinen Schwiegervater Biergutz, mit dem er in Unfrieden lebte, abgegeben hatte. Marten, der beide Läufe auf sich abgefeuert hatte, war sofort todt, während Biergutz nur leicht am Kopfe verletzt wurde.

Verschiedenes.

— Bei dem großen nationalen und internationalen Veloziped-Wettfahren gelegentlich des 10. Bundesfestes des deutschen Radfahrer-Bundes in Leipzig kamen im Hochrad-Hauptfahren (1609 Meter) Rudolf Mengler-Hannover, im Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Niederrad (10000 Meter) August Lehr-Frankfurt a. M.; im Meisterschaftsrennen von Deutschland auf dem Hochrad (10 000 Meter) Otto Beyschlag-Wien; im Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Dreirad (5000 und 1000 Meter) Willy Tischbein-Halle; im Niederrad-Hauptfahren (1609 Meter); (Wanderpreis der Stadt Leipzig, 500 Mk.) Aug. Lehr-Frankfurt a. M., im Niederradmeisterschaftsfahren von Deutschland (10 000 Meter.) A. Lehr; im Hochradmeisterschaftsfahren von Deutschland (1000 M.) Zierfuß-Mittweida, und im Kunstfahren um die Meisterschaft von Deutschland Richard Schulz-Altona. Nach Beendigung des Rennens schlug Lehr den bisherigen Weltrekord des Engländers Pope über 10000 Meter von 14 Min. 45 Sek. um volle 11 Sekunden. Zum Bundes-Vorsitzenden für das Jahr 1893/94 wurde in der Hauptversammlung Rechtsanwalt Vogel-Königsberg gewählt. Der deutsche Radfahrer-Bund zählt jetzt 18000 Mitglieder.

— Ein internationaler Samariter-Kongreß wird vom 8. bis 11. September in Wien unter Leitung von Professor Billroth stattfinden. Eine stattliche Anzahl von Männern in hervorragenden Stellungen, von Directoren und Leitern der freiwilligen Krankenpflege, der Rettungs- und Samaritervereine, der Feuerwehren, Wasserwehren, Krieger-, Turn- und Frauenvereine aus allen europäischen Ländern haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Samariter-Bund erstrebt ein ähnliches Verhältniß zur zivilen Staats-Sanitätsverwaltung, wie das des Rothen Kreuzes zur Kriegsverwaltung.

— Die Zahl der in Berlin beim Einzuge des 4. Garde-Regiments auf der Einfassungsmauer des Ausstellungsparkes verunglückten Personen wird vom amtlichen Polizeibericht auf zehn (sechs davon schwer) angegeben.

— Trinkfeste Männer müssen die Einwohner des niederbayrischen Marktfleckens Freyung sein. Nach einer Zusammenstellung sind dort während des Jahres 1892 nicht weniger als 515 000 Liter Bier verbraucht worden. Nach der letzten Volkszählung hat Freyung 810 Einwohner, es treffen demnach auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich 636 Liter Bier!!

Der kann sich manchen Wunsch gewähren,
Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt;
Allein, wer Andre wohl zu leiten strebt,
Muß fähig sein, viel zu entbehren.

Goethe.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bahnhofsnachtwächter, Eisenbahnbetriebsamt Königsberg i. Pr., 700 Mk. — Landbriefträger, Oberpostdirektionen Königsberg i. Pr. und Köslin, je 650 Mk. und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Stadtwachtmeister, Magistrat und Polizeiverwaltung Mühlhausen Ostpr. 240 Mk., Amtsunkosten 90 Mk., freie Wohnung und Nebeneinnahmen. — Glöckner, evangelisch-lutherische Gemeinde Pillau, etwa 500 Mk. und Wohnung; durch die Uebernahme des Kirchhofes kann sich das Einkommen um 1000 Mk. bessern. — Kanzleigehilfe, Magistrat Tilsit, 900 Mk. — Polizeisergeant, Magistrat Bromberg, 1200 Mk. Anfangsgehalt; Magistrat Kulm, 900 Mk.; Magistrat Lessen (Kr. Graudenz), 360 Mk., Wohnung, Nutzung eines Dienstgartens und Nebeneinnahme. — Hilfsarbeiter im Bureau der pommerschen Feuersozietät, Landesdirektor der Provinz Pommern (Provinzialverwaltung) zu Stettin, 3 Mk. täglich. — 7. Schutzmann Kgl. Polizeidirektion Stettin, 1000 Mk. — Chaussee-Aufseher, Kreis-Ausschuß Bütow, während der Probedienstleistung monatlich 56,25 Mk.; Kreis-Ausschuß Strasburg Wpr., 900 Mk. und freie Wohnung. — Postpacketträger, Oberpostdirektion Danzig, 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Verdingung.

1390,0 qm Pflasterung von geschlagenen Feldsteinen zum Bau eines Feldfahrzeugschuppens hierselbst soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Der Verdingungstermin wird am **25. August ds. Js.**, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal des Unterzeichneten, Lindenstraße 16 I hier abgehalten werden. (7142)

Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Graudenz, 17. August 1893.
Herzfeld, Garnison-Bauinspector.

Steckbrief.

Gegen den Bäckergesellen **Johann Eduard Kirschner**, geboren am 27. September 1869 zu Marcushof, Kreis Elbing, zuletzt in Elbing und Dirschau aufhaltsam gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 398/93. (7097

Culm, den 17. August 1893.
Der Königliche Amtsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den Pferdeknecht **Ludwig Wessolowski**, geboren am 18. Mai 1865 zu Bergswalde, zuletzt in Josephsdorf, Kreis Culm, aufhaltsam gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs verhängt. (7098

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. D. 146/92.

Culm, den 17. August 1893.
Der Königliche Amtsanwalt.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Oberinspektor Herrmann Goehrke, zuletzt in Sukowy bei Strelno aufhaltsam gewesen, unterm 21. Juli 1892 erlassene Steckbrief ist erledigt. D. 22—92. (7097

Culm, den 16. August 1893.
Der Königliche Amtsanwalt.

Steckbriefserledigung.

Der hinter der unverehelichten Valerie Depczynska, zuletzt in Culm aufhaltsam gewesen, unterm 31. März 1893 erlassene Steckbrief ist erledigt. C. 61—92. (7099)

Culm, den 16. August 1893.
Der Königliche Amtsanwalt.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Knecht Otto Klein, zuletzt in Kokotzko aufhaltsam gewesen, unterm 31. März 1893 erlassene Steckbrief ist erledigt. C. 105—92. (7095)

Culm, den 16. August 1893.
Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894 soll der Bedarf sämmtlicher Viktualien (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

Sonnabend, d. 26. August cr.
Vormittags 11 Uhr

im Anstaltsbureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pf. schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 Kilogr. bezw. Hektoliter, 1 Tonne, 1 Liter, 1 Stück lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schwetz, den 5. August 1893.
Provinzial-Irren-Anstalt.
Der Direktor.
Dr. Grunau.

Neubau der Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen.

Verdingung.

Loos A. Tischler- und Schlosserarbeiten für das Verwaltungsgebäude, das Direktorwohnhaus und für vier Krankenhäuser. (6502)

Loos B. Tischler- und Schlosserarbeiten für zehn Krankenhäuser.

Termin: Sonnabend, den 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplatze.

Die besonderen Bedingungen sind für 1,00 Mk., der Verdingungsanschlag für Loos A. für 5,00 Mk., der Verdingungsanschlag für Loos B für 3,50 Mk. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Die Zeichnungen liegen im Bauamte zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Termin an den Unterzeichneten einzureichen.

Dziekanka bei Gnesen,
den 9. August 1893.
Der Landes-Bauinspektor.
Braun.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 19. d. M.,
Nachmittags um 2 Uhr,
werde ich in Peterswalde eine (7152

Dreschmaschine und einen Göpel

meistbietend gegen baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Pr. Friedland, d. 16. Aug. 1893.
Kirsch, Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

E. tücht., **ev. Lehrer**, musik., s. e. Hauslst. **Radau, Berlin**, Solmsstr. 30.

Sem. geb. j. Mann, ev., musik., sucht von sof. od. später Stellung als **Hauslehrer.** Offert. sub **O. N.** an die Exped. d. Thorner Zeitung erb. (6974

Kostenfrei

empfiehlt brauchbare und gewissenhafte Administratoren, Inspektoren, Kaufleute, Brennereiverwalter, Förster, Gärtner, Beamte aller Branchen das Vermittelungs-Bureau **Posen**, St. Martin 33

Erfahr. Landwirth

sucht Stell. a. Verw. eines Vorw. eventl. eine solche als Rechnungsf. u. Amtssekretär. Offert. postlag. **sub A. 100** Marienwalde i. Neum., Postst. erb.

Ein sol., fleiß. Landwirth, von gewöhnl. Verstande u. mit 25jähr. Erfahrung, auch hinsichtl. der Fortschritte im Gewerbe, sucht wegen Verkauf and.

Administrat. od. Oberinspektorst.

Frau wirthschaftl. tüchtig. Off. u. Nr. 6667 a. d. Exp. d. Geselligen.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes sucht ein intelligenter, zuverlässiger, anerkannt tüchtiger Landwirth als

Administrator od. Oberinspektor

Stellung. Vorzügliche langjährige Zeugnisse von selbstständigen Stellungen und beste Empfehlung von erfolgreicher Thätigkeit stehen zu Diensten. Bin verheirathet, evangelisch und spreche polnisch.

Gefl. Offerten unter Nr. 6560 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche für einen gut empfohlenen

Inspektor

möglichst bald oder zum **1. Oktober** Stellung. Derselbe ist 27 J. alt und kann selbstständig, auch unter Leitung wirthschaften. Fr. Rittergutsb. **Poppe, Schleichow** b. Zackenzin i. Pom. (7105

Suche Stellung als

Rechnungsführer

wo mir Gelegenheit geboten wird, mich in Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstandssachen, welche ich bereits längere Zeit prakt. bearb., **gründl. zu vervollkommnen.** Bin 32 Jahre alt, vertraut mit Speicherverwaltung und jeder Art Buchführung, spreche polnisch. Fungirte $3\frac{1}{2}$ Jahre als Buchhalter rc. in Getreide- u. Bankgeschäft, habe einjährig gedient. Beste Zeugnisse, Gehalt Nebensache. Gute Kost u. eigenes Zimmer erwünscht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6933 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Wegen Veränderung des Besitzers suche ich als (7065)

Wirthschafter od. Inspektor

bei soliden Gehaltsansprüchen zum 1. Oktober oder auch später eine Stelle. Bin verh., 40 J. alt, der poln. Sprache mächtig u. ohne Familie; von Jugend auf in der Landwirthsch. thätig. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Offerten unter **J. P.** postl. Marienwerder erbeten.

100 Mark

auch mehr wird demjenigen gezahlt, der einem anerkannt sehr tüchtigen Landwirth mit prima Ref., zu einer selbstst. Administrator- oder 1. Inspektorstelle verhilft. Antritt sof., 1. Okt., auch später. Kaution ev. 2000 Mk. Ders. i. verh., 1 Kind, 44 J. a., ev., beider Sprachen mächtig. Off. u. **A. Z. 1000** postl. Hauptpost **Bromberg.** (7191)

Ein jung. Wirthschaftsschreiber, kath. Confession, der beiden Landessprachen mächtig, mit der Buchführung vertraut, sucht v. 1. Okt. cr. Stell. als

Speicher-Verwalter

in einer größ. Getreidefirma. Off. u. Nr. **R. B. 95** postl. Culmsee Wpr.

Ein strebsamer Materialist auch Destillateur, bereits 16 Jahre bei der Branche thätig, katholischer Religion, der polnischen Sprache mächtig, gestützt auf gute Referenzen, der ein kleines Vermögen von 800 Mk. besitzt, sucht eine Commandite rc. zu übernehmen, oder in einem größeren Hause eine dauernde Stellung. Gefl. Off. bis 1. 10. unter **N. N. 100** postlagernd Groß-Leistenau Wpr. erbeten. (6935)

Ein verh. ev. Drainier, Rieselmeister u. Jäger, 33 J. alt, 8 J. in ungekündigter Stell., sucht z. 1. April 94 Stell. Meld. an Pick, Sgmmenthin b. Arnswalde.

Suche, gestützt auf vorzügl. Zeugn. u. Empfehl., z. 1. Okt. 93 Stell. als

Oberinspekt., Administrat.

oder selbstständiger Inspektor. Bin unverh., 30 J. alt, praktisch u. theoretisch erfahren, vertraut mit der Drillkultur, Rübenbau, Drainage, sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen, Vieh- u. Pferdezucht, seit 11 Jahren auf gr. Gütern Ost- u. Westpr. thätig, seit 3 Jahren selbstständige, gr. Wirthschaft geführt. Off. a. Oberinsp. **Haugwitz, Montig** b. Raudnitz erbeten. (7190)

Ein junger **Commis** (Materialist), flotter Verkäufer, mit Buchführung und Lagerarbeiten vertraut, der poln. Sprache mächtig, wünscht unter bescheid. Anspr., gest. auf s. gute Zeugnisse, p. 1. Oktbr. anderw. Engagement. Gefl. Offerten u. C. L. 98 postl. Marienburg Wpr. erb.

Mühlenwerkführer

militärfr., 33 J. a., 18 J. d. Fach, m. Maschinen d. Neuzeit, sow. m. d. Buchführung vollständig vertraut, trifft Einrichtungen u. mit sämmtl. vorkommenden Reparaturen, die er allein ausführen kann, bewand. wovon er gute Zeugn. bes., bittet um Stell. in einer Wasser- od. Dampfmühle. Gfl. Off. u. Nr. 7115 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Lehrlingsstelle gesucht

für den Sohn anständiger Eltern im Wirthschaftswaaren-Geschäft od. dergl. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6164 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Gesuchte Erntearbeiter für Frödau sind gefunden.

E. Kandidat d. Philologie, gewissenhaft u. tücht., wird zum Unterrichten von 2 Kindern zu Wapno bei Strasburg ges. Antritt sof. (7110

Reisebeamte.

Gewandten und umsichtigen Herren wird Gelegenheit geboten, sich eine **dauernde, gut dotirte Lebensstellung** zu schaffen, indem sie für eine **solide, gut eingeführte Hagelversicherungsgesellschaft** als Reisebeamte thätig sind. **Aktive und gewesene Landwirthe** werden ganz besonders auf diese Offerte aufmerksam gemacht, da die Thätigkeit bei **Ausnützung nur des engsten Bekanntenkreises** einen sehr guten Nebenverdienst abwerfen muß. Offerten sub G. R. 685 an **Max Gerstmann**, Annonc.-Bür., **Berlin W. 9.**

Eine Fabrik sucht von **sofort** für Expedition und Lager

einen Kaufmann

mit prima Empfehlungen. Gefl. Offerten mit Alter, Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 7040 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein größeres Materialwaaren- und Destillations-Detailgeschäft wird

eine erste Kraft gesucht.

Gewandte, tüchtige Kaufleute, die der polnischen Sprache mächtig sind und erforderlichen Falles bei ev. Gewinnbetheiligung Caution stellen können, wollen sich mit Einsendung von Zeugnissen und Photographie melden unter Nr. 7143 an die Exped. des Geselligen.

Zum 1. Oktober cr. suche ich

einen Buchhalter

christlicher Confession, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Offerten ohne Beifügung von Rückporto, mit Angabe des Alters, der Gehaltsanspr. bei freier Station excl. Wäsche u. Abschrift der Zeugnisse erbittet (7140
Carl Ritter, Strelno.

Einen gut empfohlenen (6812)

Verkäufer

für meine Destillation, suche per 1. resp. 15. September cr.
C. G. Bandelow, Bromberg.

Vom 1. Oktober cr. event. auch früher suche ich für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

einen tüchtigen Verkäufer.

F. Leckies, Marienburg Wpr.

Suche per sofort einen selbstständigen

Verkäufer

der **fertig polnisch** spricht, für Herren- und Damen-Confection. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
S. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Ich suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen zuverlässigen jungen Mann

als Verkäufer.

Anfangsgehalt 600 Mark bei freier Station. Bevorzugt werden nur junge Leute mit prima Zeugnissen und die längere Zeit in einem flotten Geschäft thätig waren. (7150)
H. Stockebrand, Konitz Wpr.

Suche p. 1. September e. tüchtigen

Verkäufer

für mein Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft, mosaisch, der poln. Sprache mächtig. (6922)
Julius Cohn, Bialla Opr.

Suche per sofort **zwei tüchtige, selbstständige** (6702)

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch Fenster dekoriren können, bei hohem Salair. H. Zeimann, Culm a. W.

Die 2. Stelle eines Verkäufers

welcher perfect polnisch spricht, wird per 15. September resp. 1. Oktober cr. frei. Reflektanten belieben Zeugnisse, Photographie mit Gehaltsansprüchen einzureichen an (7056)
J. S. Behrendt, Stuhm Wpr.,
Tuch-, Manufactur- und Modewaaren.

Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober in der Branche einen

tüchtigen Verkäufer.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. (6921)
L. Itzig, Culmsee.

Für mein Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer.

J. Rosenbaum, Danzig,
(7144) Breitgasse 123.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche per 15. September od. 1. Oktober cr. einen (6920)

gewandten Verkäufer

der auch polnisch spricht.
J. Kamnitzer, Arys Opr.

Zwei flotte Verkäufer

die bisher mit Erfolg in größeren Manufakturwaarengeschäften thätig gewesen sind, werden pr. 1. September cr. gesucht. Den Offert. sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. (7064)
M. Conitzer & Söhne
Marienwerder Wpr.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Confections-Geschäft suche per 20. ds. Mts. evtl. 1. Septbr. einen **tüchtigen**

selbstständigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißcopien, sowie Gehaltsansprüche sind beizufügen. S. Rosenbaum's Ww.,
(7068) Neuenburg Wpr.

Für mein Cigarren-Geschäft suche per 15. September einen jungen, eben ausgelernten **Commis**, der polnischen Sprache mächtig, (6983

als Verkäufer.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie an
Alexander Duncker, Gnesen.

Zum 1. Oktober offene (6971)

Verkäuferstellen

in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft. Bedingung: Branchenkenntnisse und polnische Sprache. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an (6971)
M. Lesser, Strelno.

Für mein Colonial-, Material-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche ich zum 1. Oktober einen zuverlässigen und tüchtigen jungen Mann als

Verkäufer.

Bewerber belieben ihre Adresse mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu senden an (7090)
Gerhard Dyck, Neuendorf
bei Tiegenort Wpr.

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. s. p. 1. Okt. e. flott. **Verkäufer u. e. Lehrling**, poln. spr. Copiezeugn. u. Geh.-Ang. erw. **Joseph Holländer, Samter.**

Für mein Material-, Bier- u. Restaurations-Geschäft suche ich von sofort

einen jungen Mann

der in der Branche gut eingearbeitet u. der deutschen wie polnischen Sprache mächtig ist. Briefmarken verbeten.
A. Kurzinsky, Lautenburg Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche per 1. September cr. einen freundl. und flotten jüngeren (7006)

jungen Mann.

Polnische Sprache erforderlich. Offerten sind Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Per 15. September resp. 1. Oktober suche ich einen (7145)

jungen Mann

für mein Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft.
R. Reinbacher, Lyck Ostpr.

Suche für sogleich oder später einen

tüchtigen jungen Mann

der die Delikatessen-Branche genau kennt. Gewandt im Expediren, ehrenhafter Charakter und angenehmes Aeußere Bedingung. Zeugnißabschriften, Angabe des Alters, der Religion und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungsschreiben beizufügen. (6919)
J. M. Kutschke, Danzig.

Per 1. Oktober findet in meiner Colonialwaaren-, Wein- und Farben-Handlung ein

junger Mann

flotter und freundlicher Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig, Stellung, ebenso

ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Nur mit prima Referenzen versehene junge Leute belieben sich zu melden. (7148)
A. Bonin, Gnesen.

Ein solider, tüchtiger (6790)

junger Mann

flotter Verkäufer, mit der einfachen Buchführung vertraut, findet in meinem Material-, Colonial-, Eisenwaaren- u. Getreide-Geschäft von sofort dauernde Stellung. A. Fleischer sen.,
Marggrabowa Ostpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September einen jüngeren (6792)

tüchtigen Commis

der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Gehaltsansprüche wie Zeugnisse sind beizufügen.
R. Wolff, Hohenstein Ostpr.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Schankgeschäft suche ich per bald oder 1. Oktober cr. einen absolut gut empfohlenen (7149)

jungen Commis

welcher der polnischen Sprache vollständig gewachsen ist.
Paul Weicher, Dolzig
Kreis Schrimm.

Commis.

In meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft kann ein jüngerer Gehülfe mit guten Empfehlungen vom 15. September resp. 1. Oktober cr. eintreten. Offerten nebst Salairforderung unter 88 postl. Marienwerder erb.

Suche für mein Manufactur- und Confections-Geschäft (6973

einen Commis

der polnischen Sprache mächtig und

einen Lehrling.

H. Heimann, Culm a/W.

Ein älterer Commis

der polnischen Sprache vollkommen mächtig, per 1. Oktober gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. (6891)
S. Simon, Thorn,
Colonialwaaren und Destillation.

Suche von sofort (7085)

einen jüngeren Gehilfen

für mein Material- und Schankgeschäft.
E. Filbrandt, Christburg.

Für ein Materialwaaren- und Delikatessengeschäft wird ein

tüchtiger Gehilfe

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per sofort resp. 1. September gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6905 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für das hiesige Amts- und Kassen-Bureau wird zum 1. Oktober cr.

ein Gehilfe

gesucht, der schon einige Zeit im Polizei- und Kassenbureau gearbeitet hat.
Finckenstein Westpr.,
den 15. August 1893.
Der Guts-Vorstand.

Suche für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** (7135)

einen tüchtigen Gehilfen und einen Lehrling.

G. Borreau, Bromberg, Prinzenthal.

Ich suche per 1. September cr. für mein Geschäft einen erfahrenen und zuverlässigen (6450)

Destillateur.

Magnus Bradtke, Danzig.

Suche zum 1. Oktober für meine Dampfdestillation u. Colonialwaaren-Geschäft einen recht tüchtigen (6986)

Destillateur

mosaisch. Persönl. Vorstell. erwünscht.
J. M. Werner, Dt. Krone.

Für eine Zuckerfabrik Westpreußens wird für die Dauer der Campagne ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger

Wiegemeister

gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6927 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein erfahrener, solider

Conditor-Gehilfe

erhält dauernde, angenehme Stellung. Angabe über bisherige Conditionen ist anzugeben. Meldungen brieflich unter Nr. 7078 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober cr. werden ein tüchtiger, unbestrafter (6849)

Brenner

für eine Brennerei mit Roßwerkbetrieb und ein zuverlässiger, unverheiratheter

Heizer

für eine Dampfmeierei gesucht.

Meldungen sind an Rittergutsbes. Hillmann auf Goldenau p. Wischniewen zu richten und werden nur berücksichtigt, wenn ihnen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beigefügt sind.

Ein Brennerei-Gehilfe und ein Lehrling

können sich melden bei Brennereiverwalter Schewe in Kussowo bei Klarheim. Bedingung: nicht zu jung und aus guter Familie. (6203)

E. Barbiergeh. w. v. sof. gesucht. H. Collier, Danzig, Knüppelg. 1.

Ein Uhrmachergehilfe
von sofort gesucht bei F. Sowiński, Uhrmacher, Thorn. (6932

Suche für sogleich oder später einen **soliden Glasergehilfen.** Gehalt 15—18 Mk. die Woche. **Arbeit dauernd. Reise entschädigt.** (7138)
Lessing. Pr. Holland.

4 Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Clemens Fiedler (6820) Malermstr., Pr. Stargard. Reisekosten werden ersetzt.

2 Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung; auch können **2 Lehrlinge** eintreten.
(6778) R. Sachs, Neidenburg.

Malergehilfen
sucht **Max Breuning.**

5 bis 6 Malergehilfen
sucht von sofort (6906)
R. Wegener, Maler, Lessen.

Ein tüchtiger (6926)
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten bei
H. Böhmfeldt, Schwarzenau Wp.

Ein junger, tüchtiger (6982)
Müllergeselle
mit Stein- und Walzen-Müllerei gut vertraut, findet zum 1. Sept. Stellung.
Gr. Zirkwitz p. Kamin Wpr.
F. Witt, Mühlenwerkführer.

Einen tüchtigen (7181)
Ofenarbeiter
sucht die Dampfbäckerei von
J. Kalies.

Einen Schneidergesellen sucht
A. F. Gehrke, Fischerstr. 23. (7124)

Zwei Schlossergesellen
finden Beschäftigung bei (6962)
J. Wasilewski, Schlossermeister, Oberthornerstraße 33.

Einen womöglich verheiratheten (7076)
Schlosser
in dauernde Stellung, der mit den Reparaturen von Dampfmaschinen genau bescheid weiß, sucht zum sofortigen Antritt die **Maschinenfabrik in Mewe.**

Tüchtige Schlosser
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Reschke, Rastenburg, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Lubahn bei Neu-Barkoschin, Kreis Berent, sucht zum Feldbahn-Betrieb einen ordentlichen, tüchtigen (6837)
Locomotivführer.

Erfahrener
Dampfpflug-Maschinist
welcher gelernter Schmied oder Schlosser sein muß, gesucht. (7073)
Römling & Kanzenbach, Posen.

Umständehalber findet von Martini d. Js. ein zuverlässiger (6646
Stellmacher
mit einem Burschen dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Ziehm, Gremblin bei Subkau.

Ein zuverlässiger, nüchterner und unverheiratheter (7089)
Stellmacher
wird zum 1. September gesucht.
Königshof per Altfelde.
Die Gutsverwaltung.

Ein unverheiratheter (7088)
Stellmacher
der zugleich die Stelle eines Hofmeisters mit übernehmen muß, findet zu Martini d. Js. Stellung auf
Gut Holm bei Danzig.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden.
Genschow.

Ein tüchtiger (7061)
älterer Stellmacher
der in einer Maschinen- oder Wagenfabrik bereits gearbeit hat, sowie
2 tüchtige Maschinenbauer
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Jahr, Hohenstein Wpr., Fabrik für landwirthschaftl. Maschinen.

Ein Stellmacher
verh., der Räder verfertigen kann, findet bei hohem Lohn Unterkommen in Dombrowken per Großneudorf. (5886)

Zum 1. September wird ein
zuverlässiger Hausmann
gesucht bei F. Manthey, Graudenz, (7050) Langestraße 4.

Laufburschen
sucht Julius Weiß, Marienwerderstraße Nr. 5. (7125

Ein ordentl. Laufbursche
bei hohem Lohn kann sofort eintreten bei 7126) Ph. Rosenthal, Markt 15.

Einen kräft. Laufburschen
Sohn ordentlicher Eltern, sucht Firma M. Heinicke & Co., Herrenstr. Nr. 7.

Ein Laufbursche
Antritt zum 1. September, kann sich melden bei W. Heitmann.

Gesucht
zum 1. September ein
Diener
unverh., der zu allen häusl. Verrichtungen geschickt und willig ist, die Warmwasserheizung zu bedienen, Silber putzen, auch Hof-, und im Sommer Gartenarbeit übernehmen muß. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschr. u. Lohnansprüchen an
R. Paschens orthopädische Heil-Anstalt, Dessau.
Die Verwaltung.

300 Steinschläger
finden ganzes Jahr hindurch Beschäftigung beim Chausseebau Wronowy—Rozyczyn b. Strelno, jetzt beim Steinegraben, später beim Steinschlag. Meldungen nimmt Schachtmeister Lehmann in Großsee bei Strelno entgegen. L. Schuda, Bauunternehmer.

Dom. Blandau bei Gottersfeld Westpr. sucht zum Antritt am 1. Oktober cr. (7087)
einen Inspektor
bei 360 Mark p. a. und
einen Hofverwalter
bei 200 bis 240 Mark p. a. Gehalt. Reflektanten wollen zunächst Zeugnisse abschriftlich senden an
Die Gutsverwaltung.

Gesucht zum 1. Oktober d. Js. ein energischer, solider (7092
zweiter Beamter.
Gehalt 360 Mk. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Leip, Kreis Osterode Opr.

Ein unverheiratheter
Inspektor
findet zum 1. September d. Js. unter Leitung des Prinzipals Stellung in
Kuxen bei Christburg.
Gehalt 360 Mark per Anno. 7055

Suche
zweiten Wirthschaftsbeamten
zum 1. Oktober. Gehalt 240 Mark.
(6929) Behrends, Seemen bei Gilgenburg.

Gesucht zu baldigem Antritt ein junger, strebsamer (7151
Wirthschaftsbeamter.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt excl. Wäsche 360 Mark. Zum 1. Oktober cr. eine
Wirthschafterin
mit bescheidenen Ansprüchen. Gehalt incl. Tantieme bis 200 Mk.
Dom. Groß-Opok b. Neu-Grabia.

Dom. Kaiserswalde p. Friedheim, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktober cr. einen gebildeten **jungen Mann**
als 2. Wirthschaftsbeamten.
Gehalt 300 Mark, bei guten Leistungen mehr. (6983

Dominium Ludwigsruh b. Argenau sucht einen (6823)
Wirthschafts-Eleven.
Polnische Sprache erwünscht.

In Augustinken bei Plusnitz findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger
Hofverwalter
Stellung. Daselbst stehen (7063)



50 Hammel
und 100 engl.
Jährlinge
weidefett, zum Verkauf.

Hofmeister
erfahren und verheirathet, sucht zum 1. Oktober Dom. Hasseln b. Schlochau.

Ein Schweizer
unverh., mit guten Zeugnissen, zu 20 Kühen, wird zu Martini d. Js. oder auch früher gesucht. (6753)
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld Westpr.

Ein tücht. Schweizer
sucht sofort Stelle zu 25—30 Kühen.
Heinrich Lüthi, Molkerei Rapendorf bei Güldenboden.

In Gut Neuenburg Wpr. findet zu Martini dieses Jahres (5209)
eine Instmanns-Familie mit zwei Scharwerkern
Wohnung bei hohem Drescherverdienst und Deputat im Sommer.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort (7178)
einen Lehrling.
L. S. Eisenstädt, Stuhm Wpr.

Ein nicht zu junger Mann, welcher Lust hat das (6789)
Brennereifach
gründlich zu erlernen und sich dabei in die Amtsgeschäfte einarbeiten kann, wird gesucht von C. Wall, Br.-Verw., Jaikowo bei Pokrzydowo Westpr.

Einen Lehrling
sucht (7129) B. Schultz, Maler.

Für mein Mannfakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche ich (5161)
zwei Lehrlinge
zum baldigen Antritt, $3^1/_2$ Jahre auf meine Kosten. Poln. Sprache erwünscht.
Th. Cohn, Dirschau.

Für meine Kunst- und Handelsgärtnerei suche sofort (6985)
einen Lehrling.
H. Jesse, Schwetz a. W

Für mein Destillations- und Colonialwaarengeschäft suche per 1. Oktober cr.
einen Lehrling. (6979)
Hermann Berent, Konitz Wpr.

In meinem Colonial-, Material-waaren- und Destillations- en gros & en detail-Geschäft kann (6931)
ein Lehrling
aus anständiger Familie, mit guter Elementar-Schulbildung unter günstiger Bedingung placirt werden.
Gustav Rathke, Culm a. W.

Ein Lehrling und ein Laufbursche
können eintreten b. J. Rach, Tapezier

Für meine Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung suche (7146)
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, Eintritt sofort.
S. Engel, Widminnen Ostpr.

Zwei Lehrlinge
welche Lust haben die Müllerei zu erlernen, können sich melden in (7074)
Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Wpr.

Für eine größere Conditorei und Marzipanfabrik wird
ein Lehrling
zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7077 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zimmerlehrlinge
sucht H. Kampmann, Zimmermstr.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges, gebildetes (6909)
Mädchen
sucht bei freier Station, behufs Erlernung des Putzfaches, Stellung. Off. bef. Minning, Buchh., Osterode Opr.

Für ein **junges Mädchen** aus gebildeter Familie wird Stellung in einem größeren Putz- oder Weißwaarengeschäft gesucht. Familienanschluß Bedingung. Betreffende wäre nicht abgeneigt, sich später mit Kapital an dem Unternehm. zu betheiligen. Meldg. brieflich unter Nr. 7114 an die Exped. des Geselligen.

Ein älteres Fräulein sucht Stellung zur selbstständ. Führung der Wirthschaft. Offerten E. S. postlag. Thorn erbeten.

Eine Dame, 30 Jahre alt, welche $1^1/_2$ J. einen Haushalt selbstständig geführt hat, sucht ähnl. Stell. zum Okt. Adr.: Frl. Minna Mielke, Ostrowo (Posen), Ring 4. (7192)

Ein j., geb. Mädchen, Tochter achtb. Eltern, w. d. Gewerbeschule besucht u. d. Landwirthsch. erl. hat, sucht v. sof. od. spät. Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Off. u. **H. 20** an **Rudolf Mosse, Danzig** erbeten. (7134)

Ein besch., gebild., **junges Mädchen** sucht p. 1. Sept. Stellung bei größ. Kindern. Gefl. Offert. unter Nr. 7119 an die Expedition des Geselligen erb.

Ein älteres, **ordentl. Mädchen** wünscht bei einem alleinsteh. Herrn die Wirthschaft zu führen. Gefl. Off. u. Nr. 7123 an d. Exped. d. Ges. erbeten.

Suche Stell. f. e. zuverl., bescheid. **Kindergärtn. I. Kl.** Adr. erbeten Danzig, Sandgrube 45, i. Kinderg.

Kindergärtnerinnen
I., II. u. III. Klasse, auch solche, die schon längere Zeit in Familien thätig waren und gute Zeugnisse besitzen, suchen zum 1. Oktober Stellung. Nähere Auskunft ertheilt in Vertretung von Fr. Collas Frl. Reinick, Danzig, Gerbergasse 7II. (6592)
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Suche zum 1. Novbr. d. J. für ein kräftiges Mädchen Stellung (7113)
als Lehrmeierin.
Gefl. Offerten u. Beding. sind zu richten an die Obermeierin Aug. Preugschat, Culmsee.

Ein jung. **Mädchen, welches** die feine Küche i. Hotel erlernt hat, u. mit Feder-vieh- und Kälberaufzucht bescheid weiß, sucht Stellung als **Wirthin.** Gefl. Offerten erbittet E. Kramp, Gr.-Carpowen Opr. (7018)

Tücht. Mädchen für Alles, u. junge Mädch. f. Gesch. od. a. Stütze, empfiehlt Fr. Zick Schuhmacherstr. 19.

Eine Försterfamilie sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine geprüfte
Lehrerin
welche in der freien Zeit der Hausfrau behülflich ist.
Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7102 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine geprüfte, musikalische (7176
Erzieherin
wird zum 15. Oktober in ein Forsthaus für 3 Kinder gesucht. Gehalt 240 Mk. Offerten an die Buchhandlung von A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erbet.

Zu meinem dreijährigen Sohne suche ich eine **erfahrene Kindergärtnerin,** welche auch in Handarbeit geübt ist. (6963)
Frau E. R., Jäschkenthaler Weg 5, Langfuhr bei Danzig.

Suche von sofort eine ältere, erfahrene
Erzieherin od. Kindergärtn. I. Kl.
für ein Mädchen von 7 Jahren. Dieselbe muß auch mit der Wirthschaft ziemlich vertraut und darin selbstthätig und behülflich sein. Gehalt 250 Mk.
Frau Mathilde Pohl
Gut Tolkemüth p. Manchenguth Opr.

Gewandte Verkäuferin gesucht
für mein Kurz-, Wollwaaren- rc.-Geschäft. **Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.** Eintritt 1. Oktober bezw. 15. September. **Kost, Logis** und Wäsche frei. Stellung evtl. dauernd. Nur Damen, welche schon längere Zeit conditioniren, wollen sich mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. sofort melden. (6794)
V. Silberstein's Waaren-Bazar, Allenstein.

Eine tüchtige Verkäuferin
(mit Kaution) findet Stellung.
Rother Adler, Dragaß.

Für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suchen mehrere tüchtige (7154)
Verkäuferinnen.
Meldungen unter Beifügung von Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen erbitten
B. Sprockhoff & Co., Danzig.

Suche eine gewandte (7044)
Verkäuferin
für mein Porzellan-, Glas- und Wirthschaftswaarengeschäft. Eintritt per sofort oder 1. September, Kost, Logis und Wäsche frei. Nur Damen, welche schon längere Zeit in dieser Branche thätig waren, werden bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet T. Selig, Oberthornerstr. 38.

Für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per 15. Septbr. eine durchaus **gewandte** (7111)
tüchtige Verkäuferin
von angen. Aeußern, der poln. Sprache mächtig. Dauernde Stellung bei freier Station im Hause. Offerten sind Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen.
Frau F. Dobkowsky, Allenstein Op.

2 tüchtige Verkäuferinnen
die der polnischen Sprache mächtig sind und Branchekenntnisse besitzen, können sofort eintreten bei (7041)
J. Herrmann, Schwetz a/W., Putz- u. Mode-Bazar.

Eine Verkäuferin
von sofort oder 1. September, findet Stellung bei (6655)
Gustav Scheda, Thorn
Dampfwurstfabrik.

Suche per 15. September für mein Putzgeschäft eine selbstständige (7080)
Directrice
für feineren Putz.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

Suche per 15. September eine
tüchtige Directrice
für besseren Putz. Ang. Stellung wie Familienanschluß zugesichert.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
M. Graff, Znin (Posen).

Eine tüchtige Putzarbeiterin
bei hohem Salair, angenehmer, dauernder Stellung wird gesucht. Bitte den Offerten Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Bertha Silbermann, Bütow Pom.

Eine perfekte Schneiderin
findet sogleich Stellung bei freier Station. F. Cohn, Culmsee.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 1. September ein (6152)
junges, kräftiges Mädchen
ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, da ein Molkereibuch zu führen, zur **Erlernung der Meierei** (de Laval'scher Separator mit Roßwerk, Käsefabrikation, 80—90 Kühe). **Alter nicht unter 20 Jahren.**

Ein junges Mädchen
aus **durchaus** anständiger Familie — das sicher in feiner Küche und Federviehzucht ist — findet zum 1. Oktober Stellung zur Hilfe der Hausfrau auf einem großem Gute ohne Außenwirthschaft. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6433 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine ältere Person
die sich vor keiner Arbeit scheut, zur **selbstständigen Führung einer kleinen Landwirthschaft** gesucht. Gehalt 300 Mk. Offerten an (7153)
G. Seidler, Landsberg a. W., Bornsfeldstraße 5 I.

Eine durchaus erfahrene (7177
Meierin
vertraut mit Alfa-Separator, die auch die Wirthschaft zu übernehmen hat, findet bei hohem Gehalt und Tantieme zum 1. Oktober Stellung in
Sumowo per Raymowo.
Für ein **junges Mädchen,** das hier 1 Jahr gelernt, suche zum 1. Oktober Stellung **als Meierin.**

Eine ordentliche, tüchtige
Wirthin
welche die feine Küche sowie Federviehzucht versteht, findet auf einem großen Gute zum 1. Oktober Stellung bei 210 Mk. Gehalt.
Außenwirthschaft nicht dabei.
Offerten unter Nr. 6434 an die Expedition des Geselligen.

Suche zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Nur prima Zeugnisse werden berücksichtigt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Meier zu Eissen, Napolle (6925) per Gelens.

Eine tüchtige Wirthin
wird zum 1. September verlangt in Gubin bei Dorf Roggenhausen. Gehalt 150 Mark pro Jahr. (7082)

Gesucht wird zum 1. Oktober eine ältere, erfahrene
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau vom
Dom. Zelenin bei Berent.

Eine treue, anspruchslose (7071
Wirthin
im Kochen und der Landwirthschaft erfahren, findet bei 150 Mk. Gehalt von sogleich oder später Stellung auf
Dom. Nieder-Schridlau bei Groß-Liniewo Wpr.

Gesucht zum 1. Oktober (6835)
evangelische Wirthin
für einen kleineren Landhaushalt, die in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und die feine Küche perfekt versteht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Frau Oberförster Ehlers
Königswiese b. Schwarzwasser Wpr.

Ein Wittwer mit einem 6jähr. Knaben wünscht zur selbstständigen Führung seiner Haus- und Außenwirthschaft von sofort eine
Wirthschafterin
wenn möglich eine Wittwe. Photographie erforderlich.
Offerten unter Nr. 6773 an die Expedition des Geselligen.

Wirthin., perf. Köch., Stubenm., Kinderfrauen u. Mädch. f. Alles erh. p. 1. Okt. b. h. Lohn gut. Stell. in d. Stadt u. auf Gütern durch Frau Czarkowski, Mauerstr. Nr. 20. (7166

Suche zum 1. Oktober cr.
als Wirthin
ein **anständiges Mädchen,** das ihre Brauchbarkeit im Haushalt, Kochen, Backen und Federviehaufzucht durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 240 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an (7147)
Dom. Slaboszewko b. Kaisersfelde (Posen).

Eine zuverlässige Kinderfrau und ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches überall mit zugreift und sich in der Wirthschaft ausbilden will, **als Stütze der Hausfrau,** sucht von sogleich (7086)
Frau Gutsbesitzer Hempel, Waldeck bei Löbau Westpreußen.

Ein einfaches, jüngeres (7079)
Stubenmädchen
wird zum 1. Oktober gesucht in
Ollenrode b. Kgl. Rehwalde Wpr.

Herrschaftl. Köch. f. Güter, b. h. Lohn, sucht p. 1. Okt. Fr. Czarkowski, Mauerstraße Nr. 20. (7163)

Ein ev. Küchenmädchen
welches in herrschaftlichen Häusern gedient hat, und gute Zeugnisse besitzt, kann sich melden in Langenau bei Freystadt Westpr. (6781)

Ein Kindermädchen, welches noch nicht gedient hat. kann sich melden bei F. Manthey, Graudenz, Langestr. 4.

Von sofort wird eine ordentliche
Aufwartefrau
gesucht Amtsstraße 16, unten rechts.

Eine saubere Aufwartefrau oder Mädchen wird verl. Oberthornerstr. 14.

Gestern wurde meine innigstgeliebte Frau, unsere gute und fromme Mutter (katholisch) auf dem evangelischen Kirchhofe in Buschin durch Herrn Pfarrer Putzig in Gruppe in die Erde gesenkt. Sie ruhe in Frieden!

Die Betheiligung an dem Begräbniß war eine überraschend große, und sagen wir Allen, und besonders Herrn Pfarrer Putzig für die überaus tief ergreifende Rede unsern tiefgefühltesten Dank.

Mühle Hutta, den 16. August 1893.

Joseph Schneider nebst Kindern.

(7047)

Nur 3 Abende.

Vorläufige Anzeige.

Tivoli-Garten

Bei ungünstigem Wetter im Saale

Sonntag, d. 20. Aug.:

1. Humoristischer Abend der

Leipziger Sänger

(Altrenommirte Firma):

Herren Neumann, Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Röhl, Grosch u. Ledermann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Heizungs- und Beleuchtungsstoffen für die Postanstalten in Graudenz soll für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis Ende September 1894 vergeben werden. Es werden ungefähr erforderlich sein: (7100)

25 Kubikmeter kleingespaltenes Kiefern- oder Fichtenholz,
20 Tonnen Coaks (zu 1000 Kg.),
1300 Kg. Rüböl,
1000 Kg. Petroleum,
30 Kg. Lichte.

Die Anbietungsbedingungen können an den Wochentagen in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des Postamts eingesehen werden. Abschrift derselben wird auf Verlangen, gegen Erstattung der Selbstkosten, verabfolgt. Wer ein Angebot machen will, hat die an vorbezeichneter Stelle ausliegenden Anbietungsbedingungen zum Zeichen der Kenntnißnahme zu unterschreiben. Angebote sind, von dem Anbietenden unterschrieben, frankirt und versiegelt, mit der Aufschrift: „Anbietung auf Lieferung von Heizungs- und Beleuchtungsstoffen" versehen, bis zum

28. August, 12 Uhr Mittags,

an das unterzeichnete Postamt einzusenden. Zur bezeichneten Zeit findet die Oeffnung der eingegangenen Schreiben statt. Den Anbietern steht es frei, bei der Oeffnung zugegen zu sein.

Graudenz, den 16. August 1893.

Kaiserliches Postamt 1.

Sachs.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei und Krebsnutzung in dem forstfiskalischen, unweit Bischofsburg gelegenen Dadday-See, 1100 Hektar groß, auf die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1902, ist auf

Freitag, den 1. September 1893

Nachmittags 2 Uhr,

im Locale des Herrn Kaufmann Solty zu Bischofsburg Termin an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, auch auf hiesiger Oberförsterei eingesehen, oder gegen Zahlung der Kopialien von hier bezogen werden können und daß auf Verlangen des ausbietenden Beamten eine Kaution im Betrage der doppelten Jahrespacht im Termin selbst zu hinterlegen ist.

Sadlowo, den 15. August 1893.

Der Oberförster.

Witte.

Jagdverpachtung.

Die Jagd der Ortschaft Deutsch Wangerau, ca. 600 Morgen, soll **Donnerstag, den 24. August d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Gemeindevorsteher.

Richert.

Nebenverdienst.

M. 3600 jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter Z. 5291 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Soeben erscheint in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichtsstoff

für die einfachen Volksschulverhältnisse insbesondere für ein- und zweiklassige utraquistische Volksschulen, zusammengestellt von

G. Lange, Königl. Kreisschulinspektor,

34 Seiten 8° auf holzfreiem Papier

Preis 25 Pfennig.

J. Koepke, Neumark Westpr.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

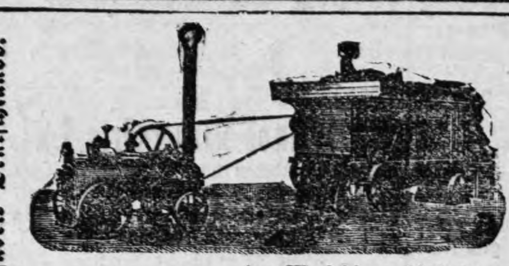
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Aelteste Specialfabrik Deutschlands.



Unbestritten sind gegenwärtig die

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

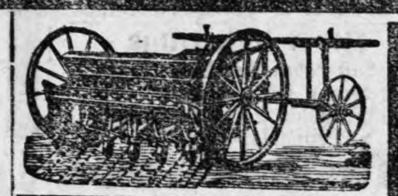
Ein Lager

der gangbarsten Größen stets vorräthig beim Vertreter

Albert Rahn in Marienburg Westpr.

Aelteste Specialfabrik Deutschlands.

„Saxonia"-Drillmaschinen



von **W. Siedersleben & Co., Bernburg.** Best bewährte Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulirung des Saatkastens, stets gleichmäßig säend.

Universal-Kalk- und Dünger-Streuer

Patent Hampel — offerirt zu Originalpreisen

A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik

Graudenz. (6588)

Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz.



Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte. **Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten.**

Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich aus von allen anderen durch vorzügliche Justirung und dadurch erreichte ganz außergewöhnliche **Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,** aus. Ich liefere bei reeller Garantie u. bequemer Zahlungsweise **neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen** für 50 Mk., 54 Mk., 67,50 Mk., 81 Mk. — **Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.**

Paul Rudolphy, Danzig.

Hauptgeschäft und Engros-Lager in Danzig, Langenmarkt Nr. 2.
Zweiggeschäft in Elbing, Schmiedestraße 1.

Rohrbrunnen Pumpen u. Wasserleitungs-Anlagen 2c. übernimmt zur Ausführung **R. Pischalla, Graudenz.** Pumpen- und Ersatztheile, Röhren, roh u. verzinkte Verbindungen, Jauchepumpen pp. halte stets auf Lager. (3560)

Grosser

Ausverkauf.

Wegen Umzuges nach **Markt Nr. 21, neben der Schwanenapotheke,** werden von heute ab: **sämmtliche garnirte und ungarn. Hüte, Sonnen-Schirme, Fächer, Seiden- und Ballstoffe, gestickte Roben, seidene und Glacee-Handschuhe** u. s. w. (221) um damit bis dahin zu räumen, **zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.**

Bertha Loeffler verehel. Moses

Markt 9. Markt 9.

Goldfische

zu haben bei (7045) T. Selig.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Bäckerei.

Eine alte gutgehende Bäckerei (Dampfofen) mit Inventar, ist von sofort zu vermiethen. (6856)

P. Sauer, Culmsee.

Westpr. Bäckerei

Grundstück, feinste Bäckerei, Mitte Stadt, neue Border- u. Hintergebäude, 4 u. 3 Stock hoch, an 2 Straßen gel., 4322 Mk. Miethsertrag, **weg. Todesfall sof. bei 15000 Mk. Anz. verkäuflich.** Näh. Moritz Schmidtchen, Guben.

Mein seit 20 Jahren von mir bewohntes (7093)

Grundstück

hierselbst, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude, Stallungen und Wagenremise nebst Garten und Obstgarten, beabsichtige ich sofort zu verkaufen.

Rosenberg Westpr., den 16. August 1893.

Nauen, Justizrath.

Krankheitshalber will ich (7193

mein Grundstück

mit todt. u. leben. Inventar verkaufen. Käufer wollen sich direct an mich wenden. **H. Knels, Schönsee b. Podwitz** (Kulmer Stadtniederung).

In einer lebhaften Stadt Masurens mit Gymnasium, Landgericht und Garnison, ist ein

Stadtgrundstück

nebst Holländer Windmühle und 8 Mrg. Gartenboden, bei einer Anzahlung von 4000 Mark zu verkaufen oder mit einer Landwirthschaft zu vertauschen, da Besitzer kein Müller, sondern Landwirth ist. Off. u. Nr. 6873 a. d. Exped. d. Ges.

Mein Grundstück

ca. 43 Morgen groß, Gebäude gut, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, mit auch ohne Ernte und Inventar zu verkaufen. (7023)

Julius Bomke, Hohenkirch Wpr.

Gasthof umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 5500 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei **Heidler, Bromberg,** (6671) Kujawierstraße 28.

Einen Krug auf dem Lande, oder ein nicht zu großes

Restaurant

sucht sofort zu pachten und erbittet Offerten und Bedingungen unter Nr. 6870 an die Expedition d. Geselligen.

Freitag, den 25. d. Mts.,

9 Uhr Vormittags, findet in der Pfarrwohnung zu St. Johann in Thorn **Licitation** statt behufs mehrjähriger

Verpachtung des Dominialkruges

zu Siemon. Die Bietungs- und Pachtbedingungen kann man täglich zu jeder Tageszeit beim Unterzeichneten erfahren. Schmeja, Probst.

In einer größeren Garnisonstadt ist eine nachweislich rentable

Seifenfabrik

mit großer fester Kundschaft und gutem Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20000 Mk. erforderlich. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7156 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 24. d. M. von Vormittags 9 Uhr an wird der Unterzeichnete im Auftrage des Besitzers Gustav Naß zu Steinwaage bei Bahnstat. Mischke das demselben gehörige Grundstück von ungefähr 38 Hektar Größe, mit fast neuen Gebäuden, bestehend in sehr ertragreichem Acker und vorzüglichen Wiesen mit vollständiger Ernte, todtem und lebendem Inventar, freihändig im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden. Auswärtige Reflektanten werden bei rechtzeitiger Anmeldung vom Bahnhof Mischke abgeholt. (7184)

Podwitz, den 15. August 1893.

J. Mamlock.

Ein Garten

mit Wohnung, in welchem seit 18 Jahr. Gärtnerei u. Binderei mit gutem Erfolg betrieben, ist in Bromberg, Berlinerstr. 18, in der Nähe des kath. Kirchhofs, zum 1. April 1894 anderweitig zu verpachten. Gudopp.

Mein Bierausschank

verb. mit Victualien-Geschäft und mit einem noch dazu gehör. neuen massiven Wohngebäude, eignet sich zur Bäckerei oder Schmiede, in einem Kirchdorfe dicht an der Chaussee, 7 Klm. von der Stadt und Bahnstation, bin ich Willens, versetzungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter C. H. 100 postlagernd Heimsoot erbeten. (7020)

Eine Vorkosthandlung

in der Gymnasial- u. Seminarstadt Pr. Friedland, mit Haus, ca. 14 Morg. Land und Wiese, erbregulirungshalber billig zu verkaufen. (6874)

A. Sackschetski, Pr. Friedland.

Ein Haus

ist wegen Altersschwäche d. Bes. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Miethsertrag jährlich 1650 Mark. Zu erfr. bei **W. Rosenberg, Graudenz.**

Die Gemeindeschmiede in **Kl. Krebs,** mit 7 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese, soll am **5. Sept. d. Js.,** Nachm. 2 Uhr, im Schulhause daselbst von Martini d. Js. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Zuschlag bleibt vorbehalt.

Meine

Schmiede-Werkstatt

mit großem Hofraum und Schuppen, schöne Lage der Stadt, auch passend f. eine Maschinenbau-Anstalt, bin ich Willens sogleich oder später billig zu verkaufen oder zu verpachten. **Ernst Wendt, Hohenstein Opr.** (6937

Mahl- und Sägemühlengut

selten schön gelegen und sehr rentabel, mit 70 Hektar Acker und Wiesen, mit großer fiskalischer, gut bestandener Forst grenzend, ist mit voller Ernte und Inventar für den sehr billigen Preis von 66000 Mk. verkäuflich. Gebäudeversicherung 45000 Mark.

Offerten werd. briefl. unt. Nr. 6791 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

E. Windmühlen-Grundstück

sehr gute Mahlgegend, ist für 2500 Thlr., mit 500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. E. Sallach, Fittowo bei Bischofswerder Wp. Retourm. erb.

Bz. Posen. Wassermühle

17' Gefälle, Kundenmüllerei, über 11 Jahre im Besitze, Größe 200 Mrg., davon ca. 50 Mrg. Wiesen u. Torfstich, gute Gebäude, harte Dachung, gut. Inventar, 14 Stck. Vieh, Ernte, bei 5000 Thlr. Anzahlg. verkäuflich. Näh. Moritz Schmidtchen, Guben. (7195)

Ein Wassermühlengrundstück

mit ca. 250 Morgen Acker, durchweg Roggenboden und 30 Morgen Wiesen, nebst guten Gebäuden und todtem wie lebendem Inventarium ist sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 7021 an die Expedition des Geselligen.

Mein Grundstück

in Schönsee, in welchem bisher Gastwirthschaft betrieben bin ich Willens, von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Bertha Garbrecht, Neu-Schönsee.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** 45 Morgen, mit gutem todten und lebenden Inventar, wegen Krankheit halber sofort zu verkaufen oder auf ein kleines städtisches Grundstück oder auch in einem Dorf gelegen, zu vertauschen oder auch sofort zu verpachten. (6209)

J. Westphal, Seubersdorf bei Garnsee.

Beabsichtige mein im Kreise Osterode Opr. gelegenes, 3458 Mrg. großes

Gut zu verkaufen.

Selbstkäufer erhalten gewünschte nähere Auskunft. **Behrends, Seemen** (6928) bei Gilgenburg.

Ein Gut von 492 Mrg. incl. 47 Morg. Rieselwiesen, mit fast neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, gutem Inventar u. voll. Ernte, Landschaftstaxe 36000 Mk., ist für 25000 Mk. b. 8000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Off. erb. u. Nr. 6866 an die Expedition des Geselligen.

Ein Gut

500 Morgen, von guter Boden, in einem Plan, 1/4 Meile von Stadt und Bahnhof, ganz neue Gebäude, 37 Kühe, 18 Jungvieh, 18 Pferde, ist bei 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8309 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück, Danzig

Vorst. St. Albrecht, mass. Wohnhaus, Einfahrt, Stall, Hof, Garten, wegen Fortzugs sofort für 6000 Mark zu verkaufen. **Kümmel,** Seilermeister (6819) Langebrücke, Danzig.

Gutsverkäufe Tausch u. Pacht, Gutachten u. Taxen a. i. Hagel- u. Feuer-Fällen übern., Beamte placirt **Feodor Schmidt, Inowrazlaw 8,** Kreis- und Landschaftstaxator. (981)

Vermittler gesucht

für den baldigen, billigen Verkauf eines altrenommirten **Destillations-Geschäfts,** verbunden mit Dampf-Spiritus-Raffinerie- und Essigfabrik. Gfl. Offerten unter Nr. 7083 an die Expedition des Geselligen.

Suchen Pächter oder Theilnehmer

für unsere in bester Getreidegegend, an Bahn und Chaussee, 10 Kilometer von Danzig belegenen (7003)

Mahlmühlen

Walzeneinrichtung, große beständige Wasserkraft.

Wanners Erben, Straschin-Prangschin.

Suche auf dem Lande in deutscher Gegend eine gutgehende **Gastwirthschaft** zu pachten. Genaue Offerten unter A. B. postlag. Chmielno Westpr. erbeten. (7107)

Eine Gastwirthschaft

in einem Kirchdorfe wird vom 1. Okt. z. pacht. gesucht. Offerten unter Nr. 6934 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Eine gutgehende Gastwirthschaft

mit einigen Morgen gutem Gartenland, wird von einem Gärtner vom Oktober auch später zu pachten gesucht. Gefl. Offerten u. Nr. 6672 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 193.

Graudenz, Freitag] [18. August 1893.

8. Forts.] **Was die Meereswellen sagen.** [Nachdr verb.

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

„So geht mir aus dem Wege“, damit trat Gunil zur Seite, die Thür in der Hand haltend, als erwarte sie, daß Golger, der auf der Schwelle stand, sich entferne. Er that es jedoch nicht, sondern, die Thür heftig aufstoßend, sagte er: „Ich will zu Eurem Vater.“

„Er ist in der Stube“, entgegnete sie und wich ihm aus. Erst nachdem er in's Haus getreten, folgte sie ihm, aber nicht in das Zimmer, sondern sie stieg die Treppe hinauf in ihre Kammer. Dort saß sie im Dunkeln, bis sie hörte, wie ihr Vater den Nachbar hinausbegleitete. Sie lehnte an der Treppenbrüstung und schaute hinunter. Der rothe Schein der Lampe, die Mertens in der Hand hielt, fiel grell auf die untersetzte Gestalt Holger's, dessen Gesicht widerlich freundlich grinste, als er sagte: „Jan Mertens, es bleibt dabei, aber eilt, das Wasser kann ich nicht ertragen.“

„Nun ja, will sehen, wir verstehen uns ja“, entgegnete dieser, gezwungen lachend.

Gunil berührte das Lachen eisig kalt, ihr war, als gelte es ihr. Holger ging. Mertens rief die Treppe hinauf: „Gunil, komm herunter.“ — Sie folgte rasch.

„Wo steckst Du denn den ganzen Abend“, fragte ihr Vater.

„Ich mag Holger nicht“, sagte sie kurz.

„Du magst ihn nicht? Wirst es schon noch lernen. Er ist der reichste Mann im Dorfe.“

„Was ist mir sein Geld!“

„Was es nicht ist, kann es doch werden“, lachte er.

„Vater, laßt die Späße. Ich leide sie nicht.“

„So, meinst Du? Wirst schon noch anders reden“, entgegnete er gleichmüthig.

„Ich? Nie!“ — —

*

Feierlich tönte das Pfingstläuten der Dorfkirche hinaus in die Weite, über die grüne See, die heute so festlich im Frühlingsglanze leuchtete, deren Wellen, von keinem Lüftchen gekräuselt, sich sanft hoben und senkten, deren Murmeln am Strande, auf dem weißen Dünensande klang wie das leise Wiegenlied einer Mutter, die ihr Kind in den Schlaf lullt.

Von den einzelnen Häusern zogen in langen Reihen die Strandbewohner zum Dorfe, ernst und gesammelt die Männer und Frauen, die Kinder froh nach Schmetterlingen jagend, die sich auf dem gelben Ginster wiegten, die jungen Burschen und Mädchen reihenweise, doch gesondert von einander — es paßt sich so auf dem Wege zur Kirche, da gilt es ernst und gemessen sein, — aber ein Blick herüber und hinüber ist keine Sünde, und mancher Gruß wird verständnißvoll gewechselt.

Als es zum letzten Male läutete, trat Gunil Mertens aus dem Hause. Wie schön sie heute war, in dem dunklen, faltigen Rocke, der knappen Miederjacke und der seidenen Schürze, um den Hals die vielfach geschlungene, schwere Bernsteinkette, die Stirn beschattet von dem breitrandigen Hute mit fliegenden Bändern. Aber auf ihrem Gesichte lag eine düstere Wolke, die sonst nicht da war. Seit dem Abende, wo ihr Vater ihr die Kunde über Hjalmar Klausen gebracht, hatte sich diese Wolke festgelegt und war nicht mehr gewichen, so sehr Gunil sich auch abmühte. War doch das Gehörte genug, um Kummer und Sorge in ihr Herz zu bringen, und wenn sie es tausendmal Lüge nannte.

Langsam und bedächtig schritt sie, ganz allein, trotzdem es ausgeläutet hatte; sie eilte auch nicht den anderen Mädchen nach, sie blieb gerne allein, gar jetzt.

Eine Gruppe junger Burschen stand noch unter den Buchen an der Kirche; sie grüßten freundlich, als Gunil jetzt vorbei kam. Sie erwiderte den Gruß mit einem Kopfnicken und dankendem Wort, sah aber nach keinem der jungen Männer und hörte auch nicht, wie der eine sagte: „Ob sie es schon weiß von Klausen's Hjalmar? Sie dauert mich.“

„Ja“, meinte ein anderer, „verdient hat sie es nicht.“

„Sie ist jung und schön, sie tröstet sich wieder“, sagte ein dritter. „Der Klausen ist auch nicht besser, als ein anderer.“

„Recht ist es doch nicht von ihm.“

„Wenn es wahr ist!“

„Warum sollte es nicht wahr sein?“

Die ersten Orgeltöne riefen in die Kirche.

Bald hatten die Burschen Hjalmar Klausen vergessen, an Gunil dachte man länger, und mehr als ein Blick blieb auf dem schönen Mädchen haften, das so andächtig betete und sang und so aufmerksam auf des Pastors Predigt hörte, die eindringlich von Freude und Segen des Pfingsttages sprach. — Lebte doch in keiner Seele ein mächtigeres Sehnen nach Freude und Frieden, als in der Gunils, wo des Verlangen nach dem fernen Geliebten zum inbrünstigen Gebete ward.

Nach beendigtem Gottesdienste verließ Gunil mit den Freundinnen die Kirche, sie konnte sich jetzt nicht von ihnen entfernt halten, so gerne sie es gethan hätte, denn sie scheute die fragenden Blicke und die neugierigen Mienen der Altersgenossen. Daß keine vorwitzigen Worte sie verletzen würden, das wußte sie freilich, denn sie, die ernste, kluge Gunil, bei der man oft Rath und Hülfe suchte, verstand es gut, die vorlauten Zungen im Zaume zu halten, aber den prüfenden Augen und den leichten Anspielungen vermochte auch sie nicht zu gebieten. Es bedurfte der ganzen, ihr eigenen Selbstbeherrschung, die sie zu üben oft Gelegenheit hatte, denn ihr Vater war reizbar und heftig, und konnte keine Widerrede ertragen, um ruhig zu hören und zu sehen, was die Dorfmädchen dachten und flüsterten, und mehr als einmal stieg ihr das Roth des Aergers und der Scham in's Gesicht, daß man so von ihr denken konnte: Gunil Mertens ist als eine „Verlassene“ beklagen!

Ihr ward wehe um's Herz, und gerne bot sie Mutter Klausen, als diese an ihnen vorüberging, ihren Arm zur Stütze an, langsam mit ihr zurückbleibend.

Der Alten war es auch nicht darum zu thun, das Geplauder der Mädchen anzuhören, und gern ließ sie die Jugend allein. Sie hatte Gunil in den letzten Tagen nicht gesehen und fragte jetzt, stehen bleibend, warum diese denn in den letzten Wochen nicht zu ihr gekommen sei.

„Ich hatte so viel zu thun“, war die ausweichende Antwort des Mädchens.

„Das ist nicht wahr, Gunil“, sagte die Frau vorwurfsvoll, „ich will Dir verrathen, warum: Du hast gehört, was man von Hjalmar erzählt, und Du glaubst es.“

„Ich glaube es nicht!“ rief Gunil heftig.

„Doch, doch, sonst wärst Du zu mir gekommen“, beharrte die Alte. „Gunil, ist das Dein Vertrauen?“

„Ich weiß nicht, was ich denken soll“, entgegnete diese.

„Daß es Lügen sind, von Holger aufgebracht; er will Dich irre machen, weil er sich ärgert, daß er Dich nicht zur Frau bekommt“, erwiderte Frau Klausen rasch.

„Was könnte ihm das nützen?“ gab Gunil zurück.

„Wenn es nur Jemand schadet, das ist dem schon genug“, sagte die Frau.

Gunil antwortete darauf nicht und fragte erst nach einigen Minuten: „Wie kommt es aber, daß Hjalmar gar nicht schreibt?“

„Er wird schon schreiben“, tröstete die Mutter.

„Wenn man es nur wüßte“, klagte Gunil, „die Ungewißheit ist schrecklich.“

„Ja, Kind“, sagte Frau Klausen ernst, „und wo das Zweifeln anfängt, da hört das Lieben bald auf, hüte Dich!“

„Mutter!“

Die Alte beachtete den vorwurfsvollen Ausruf des Mädchens nicht, sondern fuhr fort: „Weißt Du was, Gunil, komme heute Nachmittag zu mir, dann wollen wir einen Brief schreiben, den trägst Du morgen selbst nach Blasungen auf die Post, da kannst Du auch hören, ob nichts für uns angekommen ist. War Hjalmar wirklich in London, so hat er von dort geschrieben.“

„Ja, den Brief will ich schreiben“, sagte Gunil, „aber“ — sie stockte und sah zu Boden.

„Nun?“ fragte die Frau und schaute sie scharf an.

„Das mit dem Mädchen“, flüsterte Gunil.

„Und das glaubst Du?“

„O, Mutter, mir ist das Herz so schwer, es ist über mich gekommen, ich weiß nicht wie.“

„Kämpfe es durch, Gunil“, mahnte die Frau, „schreibe den Brief, dann wird es Dir leichter werden.“

Sie waren unterdessen an Mertens' Hause angekommen. Gunils Vater stand mit Holger an der Hofthür, sie hatten die Frauen gesehen und warteten auf sie.

„Wie geht es, Frau Nachbarin“, rief Holger dieser entgegen. „Ihr seid ja wohlauf und haltet wacker Schritt mit den Jungen.“

„Ich danke Euch, Nachbar Holger, es geht so gut, als Gott will, und so lang es ihm gefällt, ich kann nicht klagen, und thue es nicht“, war ihre Antwort.

„Ihr habt ja auch keine Ursache“, erwiderte Holger, „das Letzte, was Ihr von Eurem Sohne hörtet, war ja doch gut.“ Sein lauernder Blick schielte dabei auf Gunil, die neben der Frau stand.

„Was ich von ihm gehört, das war gut, was Andere bringen, kümmert mich nicht“, entgegnete Frau Klausen.

„Doch auch das war nicht schlimm. Was wünscht er denn mehr? Der Engländer, mit dem er die neue Reise machen soll, zahlt ja dreimal so viel wie der Andere, und bleibt er noch ein paar Jahre fort, was liegt daran, dafür bringt er auch das schöne Geld — das Andere ist nichts“, sagte Holger in einem gutmüthig sein sollenden Tone.

„Was? — Beides ist gelogen!“ fiel Frau Klausen rasch ein.

„Meint Ihr? Freilich, Ihr müßt es wissen, Ihr seid die Mutter“, spottete Holger.

„Ja, und ich kenne meinen Sohn, glaube die sauberen Geschichten, die Ihr mitbringt, wer will, ich nicht! — Adieu! — Guten Tag, Vater Mertens“, damit wandte sie sich rasch weg, im Gehen Gunil zurufend: „Du kommst bei Zeit!“

„Ja, Mutter“, entgegnete diese. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Das vom Verein deutscher Ingenieure, der jetzt in Elberfeld seine 34. Hauptversammlung abhält, erlassene Preisausschreiben betr. Dampfkesselfeuerungen ist bisher ohne Erfolg gewesen. Es wurde deshalb ein neues Ausschreiben unter Erhöhung des Preises auf 6000 Mark beschlossen. Als Ort der nächsten Generalversammluug wurde auf Einladung Berlin angenommen.

[Weltradfahren.] Bei dem am Sonntag ausgefochtenen Wettradfahren zwischen Paris und Brüssel legte der Belgier Andre dreihundert Kilometer in siebzehn Stunden fünfundfünfzig Minuten als Erster zurück; Zweiter wurde der Belgier Delbecque, Dritter Franzose Angenault.

— In Kunzendorf, Kreis Sprottau, spielte vor Kurzem der Sohn eines dortigen Einwohners in Gesellschaft anderer Kinder mit Kornähren. Dabei verschluckte er eine Aehre. Diese setzte sich derartig im Halse fest, daß ihre Beseitigung nicht möglich war und der Knabe trotz ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit verstarb.

— Auf grausige Art und Weise hat in Berlin am Sonntag ein Buchbinder in seiner Wohnung in der Bülowstraße sich zu tödten versucht. Er schnitt sich beide Arme mittelst einer Beschneide-Maschine ab, um dann zu verbluten. Der so furchtbar Verstümmelte wurde noch lebend nach dem Elisabethkrankenhause gebracht.

— 15000 Zeitungsjungen, Stiefelputzer und alle jene Knaben und Mädchen, die in Amerika schon in früher Jugend sich selbstständig ernähren müssen, sind kürzlich in Chicago vom Bürgermeister Harrison zum Besuche der Weltausstellung eingeladen worden. Das war ein Feiertag für die armen Kinder, die sich schon frühmorgens gegen 7 Uhr versammelten, voll Begier, die Wunder der Ausstellung zu schauen. Jedem Einzelnen der Kinder sah man das Bemühen, so sauber wie möglich zu erscheinen, an. 700 Knaben und 300 Mädchen, an denen am Tage vorher in einem großen Zelte am See eine gründliche Reinigung vorgenommen worden war, zeichneten sich durch ihre Sauberkeit besonders aus. Dem Zuge voran ritten eine Anzahl Knaben auf Ponies. Im Zuge selbst trugen einige Knaben Schilder mit den Mottos: „Vernachlässigte Knaben in der Gegenwart sind die Verbrecher der Zukunft“, „Lehret uns arbeiten und wir werden nicht stehlen“ u. s. w. Nach einem Marsche durch die Stadt begaben sich die Kinder auf die Züge der Illinois-Central-Eisenbahngesellschaft, die dieselben unentgeltlich bis zu Buffalo Bill, dem großen Schützen und Reiter des Westens beförderte. Den Jubel der Kinder über diese Vorstellung zu beschreiben, ist unmöglich. Nach erheiternden Spielen und einem allgemeinen Mahl kehrten alle wieder nach der Stadt zurück, um sich von Frischem an die harte Arbeit zu begeben.

Büchertisch.

— Mit dem soeben erschienenen ersten Hefte der illustrirten Oktav-Hefte von „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt Preis des Heftes 1 Mk.); beginnt ein neuer Jahrgang dieser beliebten, durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihres Inhaltes ausgezeichneten illustrirten Familienzeitschrift. Das vorliegende Heft enthält außer den Anfängen zweier größeren Erzählungen: „Der blonde Adjutant“ von Osterloh und „die Teufelin von Ivesti“ von Marco Brociner, eine größere Anzahl mannigfaltiger Artikel, von denen hier nur „Franzensbad“, „Neustrelitz und Umgebung“, „Aus dem Verbrecheralbum der Berliner Polizei“, „Eine Wanderung nach den Ostseebädern“ erwähnt seien. Viele treffliche Illustrationen und vollendet ausgeführte Kunstbeilagen zieren außerdem das prächtig ausgestattete Heft, so daß als Unterhaltungszeitschrift für die Familie die illustrirten Oktav-Hefte von „Ueber Land und Meer“ auf's beste zu empfehlen sind.

— Der „Schaufenster-Dekorateur“. Illustrirte Anleitung zum Erlernen des Dekorirens der Schaufenster für Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäfte. (Verlag von L. Schottländer, Berlin W.) Dieses bereits in 2. Auflage erschienene Werk enthält 78 Abbildungen von Schaufensterdekorationen und zahlreiche Beschreibungen. Das Buch giebt dem Dekorirenden praktische Winke für eine vortheilhafte ins Auge fallende Dekoration und ist zum Preise von 6 Mk. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Briefkasten.

N. 190 M. Z. Osterode. Sie können Ihre Kaution nur von dem zurückverlangen, dem Sie sie kontraktlich gegeben haben. Weder der neue Besitzer des Mühlengutes, noch der Pächter der Mühle sind dafür verantwortlich. Nach unserem Dafürhalten ist dieselbe verloren, weil, wie Sie anführen, Ihr Vertragsgegner bereits den Offenbarungseid geleistet hat. Strafbar für den Verbrauch der Kaution ist er auch nicht, da dieselbe mit der Hingabe sein freies Eigenthum geworden ist und es Ihre Sache gewesen wäre, sich bei dem Vertragsabschluß für die Rückgewähr genügende Sicherheit auszubedingen. Die Ehefrau Ihres Vertragsgegners würden Sie auf Rückzahlung nur dann in Anspruch nehmen können, wenn jene mit ihrem Ehemann in ehelicher Gütergemeinschaft gelebt hat, was nach Ihren Mittheilungen aber nicht der Fall zu sein scheint.

Sch. in Sch. Die im Laufe der Zeit eingetretene Unbrauchbarkeit der Ihnen im Miethsvertrage zur Mitbenutzung übergebenen Wasserpumpe berechtigt Sie keineswegs zum sofortigen Verlassen der Miethswohnung, Aufhebung des Miethsvertrags und Einbehaltung der Jahresmiethe. Sie können nur den Ihnen durch die Wasserentziehung entstandenen Schaden durch Sachverständige ermitteln lassen und um diesen Betrag den jährlichen Miethszins kürzen.

S. G. p. O. Der westpreußische Fischerei-Verein hat seinen Sitz in Danzig; Vorsitzender ist Herr Regierungsrath Meyer.

J. R. Da in Karthaus ein Gewerbegericht nicht besteht, so werden Sie sich mit der Klage an das Gewerbegericht in Danzig wenden.

P. F. Die in Pensionsanstalten gehaltenen Pensionäre sind im Sinne des Gesetzes als Aftermiether der Pensionshalter anzusehen. Mit Rücksicht hierauf dürfen Pensionäre auch nur mit Einwilligung des Vermiethers gehalten werden. Der Vermiether kann diese Einwilligung aber mit Erfolg nur versagen, wenn die Pensionäre als Untermiether ein unehrbares oder ein dem Hause oder der Wohnung schädliches Gewerbe betreiben, was bei Schülern von Anstalten, um die es sich hier zu handeln scheint, von vorne herein ausgeschlossen sein dürfte. In jedem andern Falle der Versagung hat der Miether das Recht, die Wohnung vor Ablauf der kontraktlichen Miethszeit mit gesetzlicher Frist, d. i. der Frist der Miethszinszahlungen, aufzukündigen.

W. Ihr Verlangen, daß der Schuldschein von dem Schuldner vor einem Notar unterschrieben und vom letzteren beglaubigt werden soll, halten wir für durchaus berechtigt.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. August. Wolkig mit Sonnenschein, kühler Strichregen, windig.
19. August. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normale Temperatur, windig.
20. August. Wolkig, mäßig warm, meist trocken. Lebhaft windig an der Küste.

Bromberg, 16. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 140—147 Mk. — Roggen 120—127 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 157—163 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Posen, 16. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 52,10, do. loco ohne Faß (70er) 32,40. Flau.

Posen, 16. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen neuer 14,10—14,90, Roggen 12,30—12,70, Gerste 13,30—14,50, Hafer neuer 15,00—15,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 16. August.

Weizen loco 149—160 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, neuer gelber märk. 155,50 frei Mühle bez., September-Oktober 155,25—155—155,50 Mk. bez., Oktober-November 156,25 bis 156,75—156,50 Mk. bez., November-Dezember 157,50 bis 157,75—157,25—157,50 Mk. bez., Mai 163,75—163,50 Mk. bez.

Roggen loco 133—139 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 136—137 Mk., neuer etwas klammer 134—135 Mk. ab Bahn bez., September-Oktober 138,75—139,25 bis 139 Mk. bez., Oktober-November 139,25—140—139,50 Mk. bez., November-Dezember 140—141,25—140,50 Mk. bez., Mai 141—141,50—141,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 162—188 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 168—172 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 148—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47,5 Mk. bez.

Stettin, 15. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 148—151, per August 151,00, per September-Oktober 152,00 Mark. — Roggen loco unv., 130—133, per August 134,00, per Septemb.-Oktober 134,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 145—153 Mk.

Stettin, 16. August. **Spiritusbericht.** Niedriger. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,70, per August-Septbr. 31,60 per September-Oktober 31,60.

Magdeburg, 16. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,00. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Für ein neues, großartiges Kalenderunternehmen (Landw. mit sämmtl. interessirten Nebenzw.) werden in all. deutsch. Städten nachweisl. tücht. u. bestens accreditirte Herren z. **Herbeischaffung von Inseraten** gegen hohe Provision gesucht. Ausführl. Off. mit nur besten Referenzen ꝛc. **sub D. 4960** beförd. d. **Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** (7048)

Zum
Eindecken von Schindeldächern
die Schindeln aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähriger Garantie (5395)
Mendel Reif,
Schindelmeister, Zinten.

Roggen kaufen
Boehlke & Riese.

Jedes Quantum
Roggen und Weizen
kauft zu höchsten Marktpreisen und bittet um Offerten (5955
Gustav Dahmer
Getreide- und Futtermittel-Geschäft
Briesen Wpr.

Zwei alte Schaufenster
und eine Thüre zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6996 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Trockene
Felgen und Speichen
in jeder Stärke offerirt preiswerth (7054
Matzki, Lessen
Holz- u. Baumaterialien-Handl.

Weinessig
empfehlen (6999)
Boehlke & Riese.

Frischen Senf
zur Grünweide offerirt (6999)
Alfred Schilling, Culm.

Ein gebrauchter
Dreschkasten
mit Strohelevator, gut erhalten, habe preiswerth abzugeben (5683)
L. Zobel
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Bromberg.

Einige Centner Senf
verkäuflich Zech, Kl. Krebs bei Marienwerder. (7067)

Einen sicheren, ruhigen (6890)
Hühnerhund
im vierten Felde, hat zu verkaufen
W. Schulz, Luchowo
bei Czerwinsk.

Geldverkehr.

6000 Mark auch mehr
sind zur 1. Stelle zu vergeben durch C. Andres, Oberthornerstr. 4, 1 Tr.

12000 Mark
werden auf ein herrschaftliches Wohnhaus mit 4 Morgen Gartenland, zur 1. Stelle, gegen 4% Zinsen, gesucht. Lage unmittelbar am Bahnhof und an der Chaussee. Feuerversicherung 36000 Mark. Gefällige Angebote unter Nr. 6889 an die Expedition des Geselligen erbeten.

3000 Mark
sucht ein Fabrikant vom 1. September bis 1. Januar. Genügende Sicherheit kann gestellt werden.
Meldung. w. brfl. mit Aufschr. Nr. 6938 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

1000 Mark
werden gegen gute Zinsen u. Verpfändung einer mit 8000 Mk. versicherten Einrichtung b. monatlicher Abzahlung von 50 Mark gesucht. Meld. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 7106 a. d. Exp. d. Ges. erb.



Rademanns Kindermehl

Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werden, unentbehrlich

Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.

Bildet Knochen; man gebe es daher Kindern, die an englischer Krankheit leiden.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

„**Zeugniss!** Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säugingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende. Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. Uffelmann,
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à Mk. 1.20 die Büchse.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik
von
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
übernimmt und führt **als Specialität** aus:

Neue doppellagige Pappdächer. Ueberklebungen alter devastierter **Pappdächer. Holzzementbedachungen. Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.**

Asphaltierungen und Isolierungen. Abdeckungen aller freistehenden **Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse**

nach **eigenem System** der Fabrik.
Die **Fabrik** übernimmt die **Instandsetzung** und **Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe.**
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Specialität: Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in **Pappstreifen.**
— Filialen: —
Dt. Eylau Wpr., seit 1878. **Königsberg i/Pr.,** seit 1884. **Posen** seit 1891.
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).



Zur Mäuseplage
empfehlen (6071 R)
Sacharin-Strychninhafer
— **als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt.** —
Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von **Wasmuth's Sacharin-Strychninhafer** tausendfachen Nutzen.
Sacharin-Strychninhafer
5 Kilo Mk. 7,50, 25 Kilo Mk. 35, 100 Kilo Mk. 120.
Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.
Giftlegeapparate à Mk. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.
A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.
Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.



Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.

Schlesische Gebirgs-Reineleinen

76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von 33½ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.
Ober-Glogau i. Schl. **J. Gruber.**

Thomasschlacke
in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben
Albert Ogrowsky, Breslau.
Comptoir Gartenstrasse 23a.

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —
Deutsches Superphosphat
in Folge günstigen Abschlusses billig.
Prima Chili-Salpeter, Kainit
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Gesalzenen und geräucherten
Rückenspeck, sowie Bauchspeck, gesalzene Fliesen
versendet in großen u. kleineren Posten (Unbekannten gegen Nachnahme)
St. Walendowski, Podgorz
(6056) bei Thorn.

Johannisroggen
mit **Vicia villosa** per Tonne 180 Mark verkauft (6617)
Dom. Hofleben per Schönsee.

Die Meierei Gr. Stürlack Opr. empfiehlt (6119 R)
Bierkäschen
zu 1.80 per Schock. G. Hahn.

Viehverkäufe.

Ich stelle mein vorzüglich gerittenes
Pferd
besonderer Umstände halber zum Preise von Mk. 350 zum Verkauf. Dasselbe ist eine hellbraune Stute, ca. 10 Jahre alt und 2 Zoll groß. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6977 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In Kl. Nogath per Schönbrück stehen (7010)
zwei alte Pferde
zum Verkauf.

Ein sehr bequemes (6966)
Reitpferd
Doppelponny, auch für schweren Reiter, englischer Cob, Jagdpferd aus England importirt, Wallach, steht zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Wp.

14 starke Arbeits-Ochsen
5jährig, ca. 13 Centner schwer und von guten Formen, ebenso 12 gut geformte dreijährige holländer
Stiere
ca. 10 Ctr. schwer, hat preisw. z. Verkauf
C. Scheibke, Danzig,
Altstädtischer Graben 76.

Auf Dom. Nieder-Schridlau bei Groß-Liniewo stehen
17 junge Stiere
zum Verkauf. (7071)

25 hochtrag. Sterken
der holländischen Rasse (ca. 3 Jahre alt), mit schönen Formen, im Ganzen eventuell auch in Posten von 12 und 15 Stück abzugeben, stehen zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Opr.
Die annoncirten Ochsen sind verkauft.

100
Kreuzungslämmer
verkäuflich Scharschau, Schwarzenau Westpreußen. Schaefer.

144
diesjährige Lämmer
theils Oxfordshire-Kreuzung, theils Kammwollhammel, stehen zum Verkauf.
Dom. Draulitten p. Grünhagen Op.



Bock-Auktion
zu **Narkau** b. Dirschau
am
Donnerstag, d. 7. September cr.
11 Uhr Vormittags,
über circa
65 Vollblutthiere
des Rambouilletstammes;
Verzeichnisse auf Wunsch. (5248)
R. Heine.



In Kl. Schrankheim bei Korschen sind ca. 100 zur Zucht geeignete Kammwoll-
Rambouillet-Kreuzungs Mutterschafe
sofort zu verkaufen. (7070)



Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)
B. Plehn.

40 engl. Jährlinge
weidefett, verkäuflich in Ramutken b. Nitzwalde. (6851)



Rambouillet-Vollblut-Heerde Sängerau b. Thorn Wpr.
Abstammung siehe deutsches Heerdbuch Band III pag. 138 und Band IV, pag. 157
XXVII. Auktion
über ca.
50 Rambouillet-Vollblut-Böcke am Mittwoch, den 23. August,
Nachmittags 1 Uhr.
(5210) **Meister.**
Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.



Stammheerde Wichorsee
bei Kl. Czyste Westpr.

Der Bock-Verkauf
aus hiesiger
Rambouillet-Stammheerde
findet
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
durch Auktion statt. (6301)
Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt. — Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).
V. Loga.



40 Stück Schweine
feine Rasse, zum Ctr. u. drüber u.
60—80 Stück gute Läufer
sind abzugeben. (6767)
C. Gleiss, Kl. Falkenau
bei Pelplin.

Reitpferd gesucht
für 185 Pfund, gut geritten, fromm, Schönheitsfehler werden übersehen. (7005)

Wagenpferd
brauner Wallach, 7 Zoll, 5 Jahre alt, ist für 450 Mk. **verkäuflich,** am liebsten Tausch gegenseitig. Offerten unter B. Z. postlagernd Schlochau erbeten.

Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, Podgorz bei Thorn.